B. N. C.
FIRENZE
1228
3

Digitized by Google

1226.3

BREVIARIUM

continens

INITIA ERUDITIONIS,

Oder

DAS

der

Gelehrsamkeit,

Zum Nutzen

derer

TRIVIAL-Schulen

aufgesetzet.

Fünffte Auflage.

Leipzig und Magdeburg,
Verlegts Christoph Seidel, 1718.

Vorbericht.

ES haben GOTT und Besserung liebende Hertzen offt mit Seufzen angemercket, daß, ob gleich Christliche Schulen darum geordnet sind, daß nebst Einpflantzung der Grund-Lehren des Christenthums und wahren Gottesfurcht, der Verstand der Schüler gebessert, und zu allem Guten fertig gemachet werde, gleichwohl an vielen Orten dieses so gar verabsäumet worden, daß man sich gantz allein mit Erlernung der Griechischen und Lateinischen Sprache bemühet. Weil aber von rechtswegen man aus einer wohlbestalten Schule das A B C, oder die ersten Gründe aller guten Wissenschafften mitbringen solte; (welche gleich bey zarten Jahren fest müssen eingeprä-get werden, wo hernach etwas tüchtiges

darauf erbauet werden soll;) Als hat man solche zu der Lehrenden u. Lernenden Besten in diesem Büchlein kurtz und leicht verfasset.

Weil demnach zuförderst iedweder Mensch die allgemeinen Idéen der Dinge nöthig brauchet, ohne welche man nicht einmahl recht dencken kan, vielweniger, was in Predigten oder sonst vernünfftig vorgebracht wird, überlegen kan, als ist aus der Logic, Metaphysic, Pnevmatic, und Physic, was hierzu nöthig, zuerst in denen Initiis Logicæ verfasset und gesetzet worden. Hiernechst folgen die Initia Matheseos, welche einem ieden zum gemeinen Leben sehr nöthig sind, und von derer Künstler und Handwercks-Leute Lehrlingen kaum in vielen Jahren aus der Ubung erst erlernet werden, als c. I. aus der Rechen-Kunst, cap. II. aus der Geometrie, cap. III. aus der Sphærica, cap. IV. aus der Astronomie, cap. V. aus der Calender- und Bau-Kunst. Und weil auch höchst nöthig ist, daß der Jugend der Grund der Tugend und wahren Glückseeligkeit gezeiget werde; Als findet sich solcher in denen darauf folgenden Initiis Ethicæ. Es ist auch gar nützlich, daß iedweder Mensch den Grund der Historie wisse, damit er sonderlich die Historiam

Sa-

Sacram auch in denen Predigten recht verstehe, und GOttes Regierung kennen lerne: So folgen demnach die Initia Historiæ, und zwar cap. I. II. III. aus der Universali Historia, cap. IV. aus der Sächsischen Historie, cap. V. aus der Kirchen-Historie. Nicht weniger nützet auch iedem zu wissen, wo er in der Welt sey, und wie sie regieret werde, welches in denen Initiis Geographiæ gleich darauf zu finden ist. Weil es auch einmahl eingeführet ist, daß in denen meisten Schrifften und Erfindungen der Menschen auf die Fabeln der Griechen und Römer alludiret wird, als sind, um solches alles besser zu verstehen, die Initia Mythologiæ auch beygefüget worden. Es sind auch die nöthigsten Puncte der Rede-Kunst in denen Initiis Rhetoricæ zu finden. Endlich, weil viel die Griechische und Hebräische Sprache nicht ex professo lernen, und doch die so gar offt in der Lateinischen Sprache, und denen Nahmen der Menschen vorkommende Griechische und Hebräische Wörter verstehen solten, als sind solche zum Schluß hinzugethan worden.

Ist demnach alles auch denen, so aus der Schule zur Handlung, oder einem Hand-

werck sich begeben wollen, sehr nützlich; Und weil auch alles, so viel möglich, deutlich verfasset ist, und nur fleißiger inculcation und einiger Exempel bedarff, als wird der alte Einwurff, daß solches vor die Kinder zu schwer sey, von sich selbst wegfallen. Denn können dieselben, ohne Lehr-Meister so viel Spiele, liederliche Lieder und dergleichen lernen, so können sie auch wohl dieses Gute durch fleißige Anführung eines Lehrers fassen. Ja sie werden vielmehr Lust zu lernen haben, wenn sie nicht mehr lauter Wörter, sondern auch etwas reales in der Schule zu fassen bekommen. O wie viel Böses kan auch hierdurch verhindert werden, wenn diese Gründe der Wissenschafften denen jungen Leuten beygebracht und ihr Verstand damit gefüllet wird, welcher, wo er in denen fähigsten Jahren von guten Saamen leer gelassen wird, an dessen statt leider das Unkraut begierig fassen muß. Der GOtt der Weisheit, und Vater über alles, was Kinder heist, schaffe nach seiner überschwenglichen Gnade, daß so wohl Lehrende als Lernende solches beherzigen, und nach den Gründen des Christenthums fleißig nützen mögen!

In

In JEsu Nahmen!

Initia Logicæ, Anfangs-Lehren der Logic.

Cap. I.

I. Alles, was ist (omne Ens) hat seine Essenz (Wesen) und Existens (Daseyn.)

II. Essentia (das Wesen, oder die Natur eines Dinges) macht, daß es dieses oder jenes sey: Also macht des Goldes Essenz, daß es Gold und nicht Bley sey.

III. Existentia, (das Daseyn eines Dings) macht, daß es würcklich da sey: Also macht der Stadt Rom Existens, daß sie würcklich noch ist, da andre Städte nicht mehr sind.

IV. Alles, was ist, (omne Ens) ist, entweder eine Substanz, (selbst bestehend,) oder ein Accidens (zufällig.)

V. Substantia (ein selbst bestehendes) ist etwas, das vor sich selbst bestehet, und nicht erst an einem andern seyn muß: Als GOTT, der Mensch, das Pferd, der Stein.

VI. Eine iedwede Subſtantia iſt entweder ein Geiſt oder Leib.

VII. Ein Geiſt, (Spiritus) verſtehet, und will etwas, und beſtehet nicht aus Materie: Als GOtt, der Engel, die Seele.

VIII. Ein Leib (Corpus) hat keinen Verſtand noch Willen, und beſtehet aus Materie: Als die Sonne, der Baum, Hund und Stein.

IX. Materia iſt, was einen Raum ausfüllet, und getheilet werden kan: Als Feuer, Lufft, Waſſer, Erde.

X. Accidens (ein zufälliges) iſt etwas, das nicht vor ſich ſelbſt beſtehet, ſondern an einen andern iſt: Als die Gröſſe, Wärme, Farbe.

Cap. II.

XI. Der Menſch beſtehet aus dem ſichtbaren Leib, welcher Kopff, Hände und Füſſe hat, und aus der unſichtbaren Seele, welche dencket.

XII. Die Seele hat Verſtand, Willen, Phantaſie und Gedächtniß.

XIII. Der Verſtand (intellectus) dencket nach, erkennet und betrachtet, was wahr oder falſch, gut oder böſe ſey: Zum Exempel, der Verſtand erkennet, daß es wahr ſey, was der Præceptor ſagt; daß es gut ſey, ein gelehrter Mann werden.

XIV. Der Wille (voluntas) verlanget

und

und begehret dieſes, oder jenes: Zum Exempel, ein ſchönes Buch, einen Feyertag.

XV. Die Phantaſia (Einbildung) ſtellet ſich etwas mit einem Bild in Traum, oder wachend, vor: Zum Exempel einen ſchönen Garten.

XVI. Das Gedächtniß (Memoria) erinnert ſich deſſen, was vergangen iſt: Zum Exempel, was man geſtern gelernet hat.

Cap. III.

XVII. Conceptus, (oder Idea) iſt, womit ich mir in Gedancken ein Ding vorſtelle: Zum Exempel, wenn ich an einen Apfel dencke, ſo habe ich einen concept des Apffels.

XVIII. Die Conceptus ſind entweder rein (puri) wenn ich mir in Verſtand etwas nach ſeinem Weſen, ohne Bild, vorſtelle; Als wenn ich dencke, ja oder nein; wenn ich mir GOtt als das vollkommneſte Weſen vorſtelle. Oder ſie ſind unrein, (impuri) wenn meine phantaſie mit einem Bild etwas vorſtellet: Zum Exempel, wenn ich mir GOtt, als einen alten Mann auf dem Thron vorbilde; Und dieſe letzten gebrauchen die Menſchen am allermeiſten.

XIX. Terminus iſt ein Wort, mit welchen ich einen conceptum ausſpreche: Als ja, nein, GOtt, Geiſt, Leib, Thier.

XX. Subjectum ist, von welchem etwas gedacht und gesagt wird; Als GOtt.

XXI. Prædicatum ist, das von dem Subjecto gedacht und gesagt wird: Als gerecht, gütig seyn.

XXII. Propositio (ein Satz) ist, wenn Subjectum und Prædicatum zusammen gesetzet werden: Als GOtt ist gerecht. Das Subjectum stehet forne, das Prædicatum hinden.

XXIII. Medius terminus ist, womit ich einen Satz beweise; Als:

Propositio: GOtt ist gerecht:
weil Er
Medius Terminus: Das Böse strafft.

XXIV. Enthymema heist, wenn man in zwey Sätzen mit dem Medio termino etwas beweiset: Der erste Satz heist Antecedens, der andere Consequens. Als:

Antecedens: GOtt strafft das Böse;
Consequens: Ergo ist GOtt gerecht.

XXV. Syllogismus heist, wenn man in drey Sätzen mit dem medio termino etwas beweiset: Der erste Satz heist Major, der andre Minor, der dritte Conclusio. Als:

Major: Wer das Böse strafft, der ist gerecht;
Minor: GOtt strafft das Böse;
Conclusio: Ergo ist GOtt gerecht.

XXVI. Das Subjectum der Conclusion

(zum

(zum Exempel GOtt) heiſt minor terminus, weil es allezeit in minore propoſitione, ſtehet: Das prædicatum der Concluſion, (zum Exempel gerecht) heiſt major terminus, weil es allzeit in majore propoſitione ſtehet.

XXVII. Es ſind drey Figuræ, nach welchen man einen Syllogismum machen kan, nemlich:

1. Prima, wenn der Medius terminus in majore propoſitione forne und in minore hinten ſtehet, wie §. XXV.

2. Secunda, wenn der medius terminus in majore und minore propoſitione hinten ſtehet; Als:

Major: Kein Ungerechter ſtrafft das Böſe;
Minor: GOtt ſtrafft das Böſe;
Concluſ. Ergo iſt GOtt nicht ungerecht.

3. Tertia, wenn der medius terminus in majore und minore propoſitione forne ſtehet: Als:

Major: Wer das Böſe ſtrafft, iſt gerecht;
Minor: Einer, der das Böſe ſtrafft, iſt GOtt;
Concluſ. Ergo iſt GOtt gerecht.

Cap. IV.

XXVIII. **Die Urſachen** (cauſæ) eines ieden Dinges ſind viere, Efficiens, materialis, formalis, finalis.

XXIX. Cauſa Efficiens, (die würckende

de Urſache) iſt, von welcher etwas iſt: Alſo iſt der, ſo die Feder ſchneidet, cauſa efficiens der Schreibefeder.

XXX. Cauſa materialis (der Stoff) iſt, aus welchen etwas beſtehet: Alſo iſt der Feder-Kiel cauſa materialis der Schreibe-Feder.

XXXI. Cauſa formalis (die Form) iſt, durch welche etwas iſt: Alſo iſt die Geſtalt der Schreibe-Feder die cauſa formalis derſelben.

XXXII. Cauſa finalis (die End-Urſach) iſt, um welcher willen etwas iſt. Alſo iſt das Schreiben die cauſa finalis der Schreib-Feder.

XXXIII. Genus (ein allgemein Weſen) iſt, welches vielerley Arten der Dinge unter ſich hat: Als ein Cörper hat unter ſich Steine, Metallen, Bäume.

XXXIV. Species (eine Art) iſt ein Weſen, das viel einzele Dinge einerley Art unter ſich hat: Als der Stein hat unter ſich, dieſen, jenen und viel andre Steine.

XXXV. Differentia (Unterſchied) iſt dasjenige, wodurch eine Art von der andern unterſchieden iſt: Alſo wird der Menſch durch ſeine Vernunfft von allen andern Thieren unterſchieden.

XXXVI. Individuum (ein einzeles) iſt,

iſt, welches nicht mehr Dinge unter ſich begreifft; als, dieſer Wetzſtein.

XXXVII. Perſona (eine Perſon) iſt ein eintzeles, das Verſtand hat, als David, Paulus.

Cap. V.

XXXVIII. Natura (Natur) iſt die Krafft, die GOtt in alle erſchaffene Dinge geleget hat, ſo oder ſo zu ſeyn, zu wachſen ꝛc.

XXXIX. Elementum (ein Element) iſt ein Cörper von einerley Art, daraus andre Cörper zuſammen geſetzt werden; Als Feuer, Lufft, Waſſer und Erde.

XL. Minerale (eine Berg-Art) iſt ein Cörper, der in der Erden hervor gebracht wird, als Steine, Metallen, Schwefel.

XLI. Planta (ein Gewächs oder Pflantze) iſt ein Cörper, der aus der Erden wächſet, als Graß, Kräuter, Sträuche und Bäume.

XLII. Animal (ein Thier) iſt ein Cörper der Sinnen hat, und fühlet, und ſich von einem Ort zum andern beweget, als der Menſch und alles Vieh, nemlich Vögel, vierfüßige Thiere, Ungeziefer und Fiſche.

XLIII. Zoophytum iſt ein Gewächs, das viel von der Art eines Thieres an ſich hat; Als das Tartariſche Lamm.

XLIV. Amphibium iſt ein Thier, das

in Lufft und Waſſer zugleich leben kan, als der Froſch.

XLV. Senſus externi (die äuſſerlichen Sinnen) ſind, dadurch man etwas von auſſen empfindet; Als Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen.

Initia Matheſeos, Anfangs-Lehren der Mathematic.

Cap. I.

I. Numerus (eine Zahl) iſt eine quantitas, mit welcher ich rechnen kan.

II. Die Species der Rechnung ſind numeriren, addiren, zum Exempel, drey und fünff, ſubtrahiren, drey von fünff, multipliciren, dreymahl fünff, dividiren, drey in fünff.

III. Radix wird genennet eine Zahl, aus welcher, wenn ſie mit ſich ſelbſt multipliciret wird, eine andre Zahl entſtehet; Alſo iſt 2. die Radix der Zahl 4.

IV. Eine Quadrat-Zahl iſt, welche daraus wird, wenn eine Zahl mit ſich ſelbſt multipli-

tipliciret wird; Als, wenn ich 2. mit sich selbst multiplicire, wird daraus die Quadrat-Zahl 4.

V. Eine Cubic-Zahl ist, welche daraus wird, wenn eine Quadrat-Zahl mit ihrer Radice multipliciret wird: Als wenn ich 4. mit 2. multipliciret, wird daraus die Cubic-Zahl 6.

VI. Proportio Arithmetica heisset, wie viel eine Zahl mehr oder weniger ist, als die andre: Also ist 2. die proportion zwischen 4. und 6.

VII. Proportio Geometrica heisset, wie vielmahl eine Zahl die andre in sich begreiffet: Also ist 2mahl die proportio zwischen 4. und 8.

VIII. Progressio heisset, wenn die Proportion immer fort gehet. Als in Proportione Arithmetica 4. 6. 8. 10. 12. in Proportione Geometrica 4. 8. 16. 32.

Cap. II.

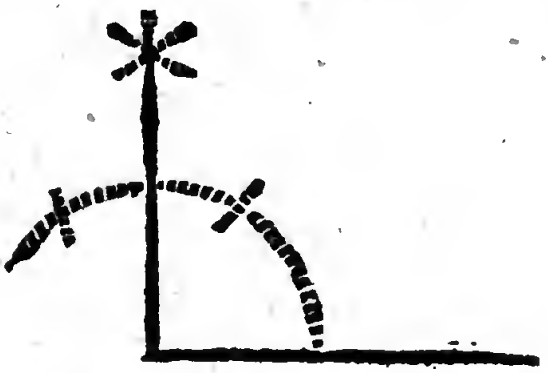
IX. Magnitudo (eine Grösse) ist eine quantitas, welche ich ausmessen kan, und hat drey dimensiones, oder Maassen, nemlich die Länge, Breite und Dicke, und drey Species, oder Arten, nemlich Lineam, superficiem, und corpus mathematicum.

X. Linea (eine Linie) bestehet aus zusammen gesetzten Puncten, und ist nur lang, nicht aber breit und dick.

XI. Pa-

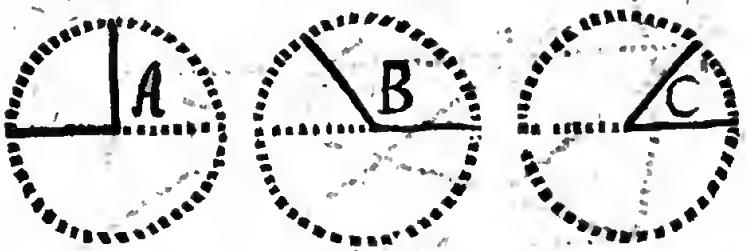
XI. Parallel-Linien heiſſen diejenigen, welche einander gleich lauffen, und niemahls näher kommen. Sie werden alſo gemacht:

XII. Eine Perpendicular-Linie iſt, welche auf eine andere Linie gerade herunter gezogen iſt, und mit ihr einen rechten Winckel macht. Wird folgender maſſen gezogen:

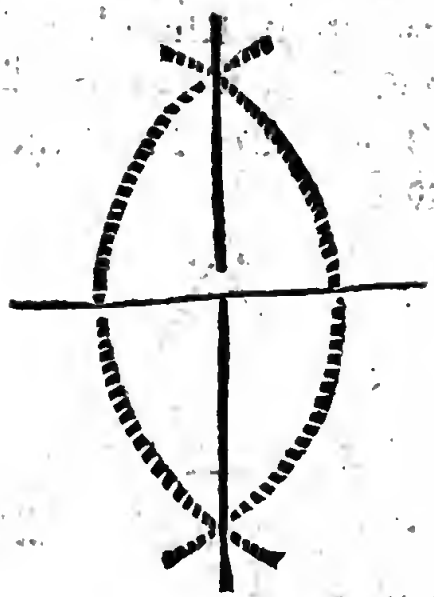


XIII. Ein rechter Winckel iſt, welcher das vierte Theil eines Circuls, oder 90. Grad austrägt, als A. Ein ſtumpffer Winckel iſt, welcher mehr austrägt als 90. Grad, als B. Ein ſpitziger Winckel iſt, welcher weniger austrägt als 90. Grad, als C.

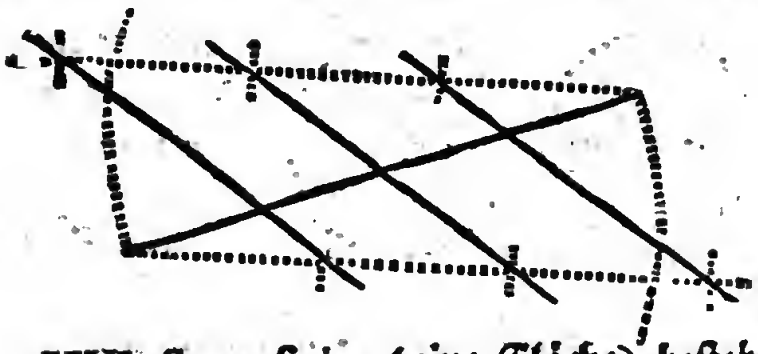
XIV.



XIV. Eine Linie wird folgender maſſen in zwey gleiche Theile getheilet:



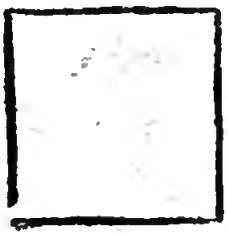
XV. Eine Linie wird folgender maſſen in 3. 4. 5. oder mehr gleiche Theile getheilet:



XVI. Superficies (eine Fläche) beſtehet aus aufeinander geſetzten Linien, und iſt lang und breit, nicht aber dicke, als da ſind: Trigonum, Qvadratum, Rhombus, Rectangulum, Pentagonum, Circulus, Ellipſis.

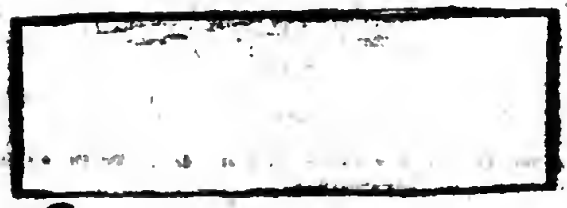
XVII. Trigonum (ein Dreyeck) hat drey Seiten und Ecken.

XIIX. Qvadratum hat 4. gleiche Seiten und vier rechte Winckel.



XIX.

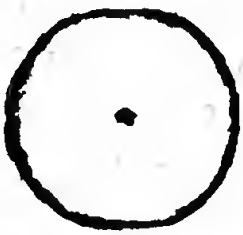
XIX. Rectangulum hat 4. rechte Winckel und 4. Seiten, da nur 2. einander gleich ſind.



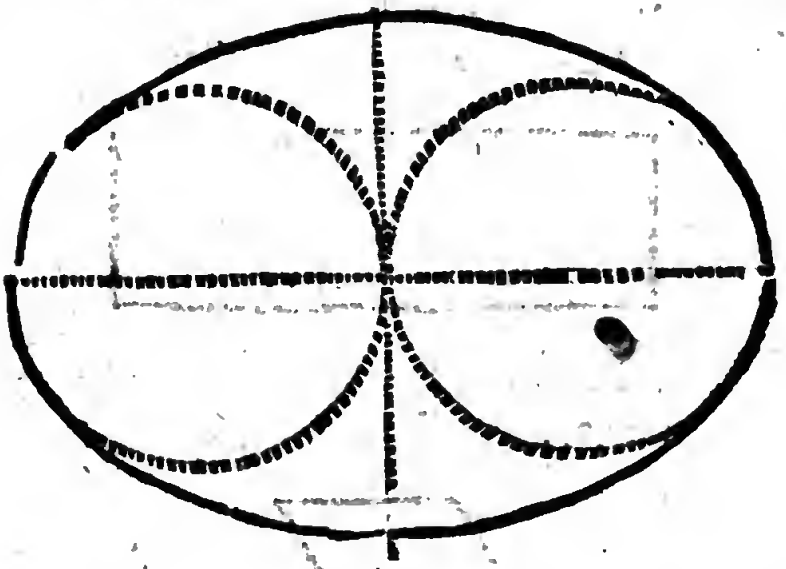
XX. Rhombus hat vier gleiche Seiten, 2. ſpitzige und 2. ſtumpffe Winckel.

XXI. Pentagonum hat 5. gleiche Seiten oder Ecken.

XXII. Circulus (der Circul) wird aus einem Centro gezogen.



XXIII. Ellipſis (ein Oval) wird alſo gemacht:



Cap. III.

XXIV. Die Circul an der Himmels- und Erden-Kugel ſind, 4. groſſe, Æquator, Horizon, Eccliptica, Meridianus, und 4. kleine, Tropicus Cancri, Tropicus Capricorni, Polaris Arcticus, und Polaris Antarcticus.

XXV. Æquator (die Linie) macht Tag und Nacht gleich, und theilet den Globum in Norden und Süden. A. A.

XXVI. Horizon iſt der Circul, den wir mit unſerm Geſicht auf freyen Felde machen, theilet den Globum in das ſichtbare und unſichtbare Theil, B. B.

XXVII. Eccliptica iſt der Circul, in welchen die

die Sonne auf- und abſteigt, wenn der Tag länger oder kürtzer wird, theilet den Globum in das Sommer- und Wintertheil C. C. gehet mitten durch den Zodiacum, oder die 12. himmliſche Zeichen, welche ſind:

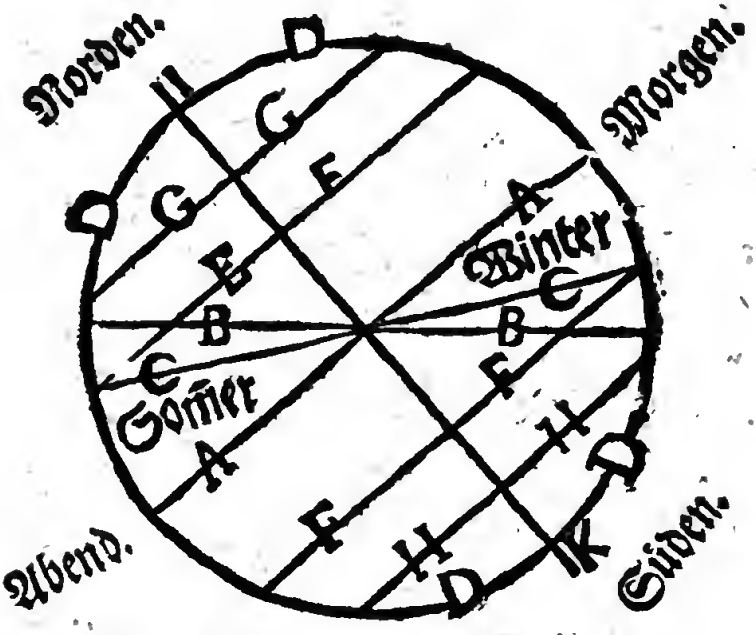
Im Frühling:	Widder, ♈	Stier, ♉	Zwillinge, ♊
Sommer:	Krebs, ♋	Löwe, ♌	Jungfrau, ♍
Herbſt:	Wage, ♎	Scorpion, ♏	Schütze, ♐
Winter:	Steinbock, ♑	Waſſermann, ♒	Fiſche. ♓

XXVIII. Meridianus iſt der Circul, ſo gerade über unſer Haupt, mitten zwiſchen Morgen und Abend, gezogen wird, und, wenn die Sonne ihn berühret, Mittag macht: Theilet den Globum in Morgen und Abend. D. D.

XXIX. Tropicus Cancri iſt der obere Circul, über welchen die Sonne nicht kommt, ſondern, wenn ſie ihn berühret, das Solſtitium æſtivum, oder den längſten Tag macht. E. E.

XXX. Tropicus Capricorni, iſt der untere Circul, unter welchen die Sonne nicht kommt, ſondern, wenn ſie ihn berühret, das Solſtitium hybernum, oder den kürtzeſten Tag macht. F. F.

XXXI. Polaris Arcticus gehet um den Nord-Pol, G. G. Polaris Antarcticus um den Süd-Pol, H. H. Poli sind die Puncte, um welche sich der Globus herum drehet, nemlich der Nord-Pol, I. und Süd-Pol, K.



XXXII. Es sind 5. Zonæ, nemlich 2. kalte von den Polis biß zu den Polaribus, 2. gemäßigte von den Polaribus biß zu den Tropilis, und eine hitzige, von einem Tropico zu dem andern.

Cap. IV.

XXXIII. Stellæ fixæ (Fix-Sternen) sind, welche nicht ihre sonderbare Bewegung ha-

haben, ſondern nur von Morgen gegen Abend, mit dem gantzen Himmel herum gedrehet werden, und in gewiſſe Bilder gebracht ſind, als der groſſe und kleine Beer, die 12. Zeichen, Orion, das Sieben-Geſtirn, ꝛc.

XXXIV. Unter dieſen ſind etliche die gröſten, welche primæ magnitudinis genennet werden; als Arcturus, Cor Leonis, Oculus Tauri.

XXXV. Planeta (ein Planet) iſt, welcher nicht nur mit dem gantzen Himmel von Morgen gegen Abend gedrehet wird, ſondern auch ſeine eigene Bewegung hat. Derer ſind ſieben, alſo, daß immer einer der Erd-Kugel näher iſt als der andre: Nemlich, Saturnus, Jupiter, Mars, die Sonne, Venus, Mercurius und der Mond, welcher der näheſte iſt.

XXXVI. Die Sonne kommt mit ihrer allgemeinen Bewegung, nebſt dem gantzen Himmel und allen Sternen, in 24. Stunden herum, und macht alſo Tag und Morgen, Nacht, Mittag, Abend und Mitternacht.

XXXVII. Mit ihrer eigenen Bewegung aber kommt ſie um den Himmel herum in 365. Tagen und faſt 6. Stunden und macht alſo ein Jahr.

XXXVIII. Wenn ſie bey dem Æquatore iſt, und zwar in dem Widder, nemlich den

21. Mart. macht sie das erstemahl Tag und Nacht gleich, und fänget den Frühling an: Wenn sie den Tropicum Cancri berühret, nemlich den 21. Julii, macht sie den längsten Tag, und fängt den Sommer an: Wenn sie in den Æquatore zum andern mahl ist, nemlich den 21. Septembris, macht sie zum andern mahl Tag und Nacht gleich, und fängt den Herbst an: Wenn sie den Tropicum Capricorni berühret, nemlich den 21. Decembris, macht sie den kürtzesten Tag, und fängt den Winter an.

XXXIX. Der Mond kommt mit seiner eigenen Bewegung fast in 30. Tagen um den gantzen Himmel herum wieder zu der Sonne, und macht also Monate: denn wenn der Mond der Sonnen gegen über stehet, ist Voll-Mond, wenn er aber zu derselben kommt, ist Neue-Mond: Wenn er zunimmt, so gehet er vor Abend auf, wenn er aber abnimmt, gehet er nach dem Untergang der Sonne auf.

XL. Die Sonnen-Finsternissen geschehen, wenn der Mond zwischen der Sonnen und uns in gerader Linie zu stehen kommt; Die Mond-Finsternissen aber, wenn die Erde zwischen Sonn und Mond also stehet.

Cap. V.

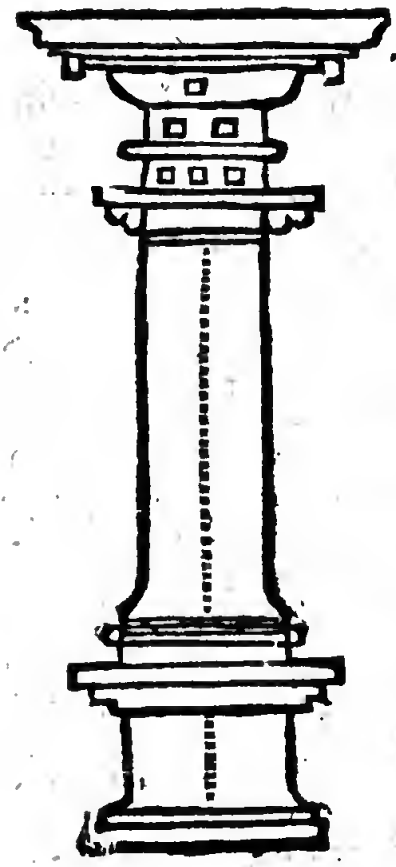
XLI. Die Fest-Tage, so im Calender vorkom-

kommen, ſind entweder fixæ, die allezeit auf einen Tag fallen, als:

Epiphania, den 6. Januarii.
Lichtmeß, den 2. Februar.
Verkündigung Mariæ, den 25. Martii.
Johannis Baptiſtæ, den 24. Junii.
Heimſuchung Mariæ, den 2. Julii.
Michaëlis, den 29. Septembris.
Weyhnachten, den 25. Decembris.

Oder wandelbar; als Oſtern, welches allezeit fällt auf den erſten Sonntag, der nach dem erſten Vollmond des Frühlings folget: Himmelfahrt, welches der 40. Tag nach Oſtern, und Pfingſten, welches der 50ſte Tag nach Oſtern iſt.

XLII. Die Bau-Kunſt wird nach den Säulen-Werck eingerichtet: Da denn bey ieder Säule drey Stücke zu mercken ſind, nemlich der Säulen Stuhl, der Stamm, und der Aufſatz.



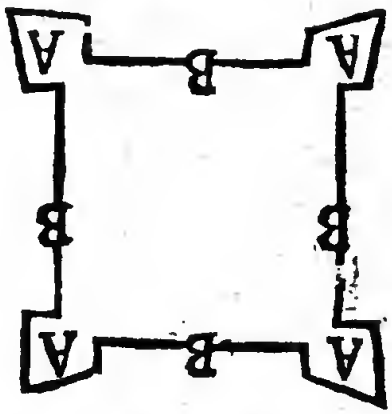
Trabeatio, der Aufſatz.

Scapus, der Stamm.

Stylobata, der Säulen-Fuß.

XLIII. In der Fortification, oder Krieges-Bau-Kunſt wird eine Feſtung umgeben mit Baſteyen oder Bollwercken A. und Courtinen, oder langen Linien, die zwiſchen den Bollwercken liegen B.

XLIV.



XLIV. Ein Bollwerck beſtehet aus zwey Flanqven, C. C. und zwey Facen D. D.

Initia Ethicæ,
Anfangs-Lehren der Ethic.

Cap. I.

I. Von Natur iſt iedwedem Menſchen ins Hertz

Hertz geschrieben, daß ein GOtt sey, daß man denselben ehren müsse, daß man niemand beleidigen solle, daß man erbar leben und iedem das seinige lassen und geben solle; Und dieses wird das natürliche Recht (Jus naturæ) genennet.

II. Die vornehmsten Tugenden sind Gottesfurcht, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Tapfferkeit, Freygebigkeit, Demuth und Wahrhafftigkeit.

III. Die Gottesfurcht bestehet in rechtschaffener Verehrung GOttes, in Wissen und Thun, welches die heilige Schrifft am besten lehret: Ihr werden entgegen gesetzt im Wissen die Laster der Atheisterey und des Aberglaubens, im Thun das ungöttliche Leben.

IV. Die Mäßigkeit bestehet darinnen, daß wir unsern Leib keusch und mäßig erhalten. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster der Unkeuschheit, Fresserey und Trunckenheit.

V. Die Gerechtigkeit bestehet darinn, daß man iedwedem das Seinige lasse und gebe. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster der Ungerechtigkeit und Tyranney.

VI. Die Tapfferkeit bestehet darinnen, daß man freudig und beständig ist, und sich vor nichtigen Dingen nicht fürchtet. Ihr werden entgegen gesetzt die Laster der Tollkühnheit und Furchtsamkeit.

VII. Die

VII. Die **Freygebigkeit** beſtehet darinnen, daß man über ſeine Güter Herr iſt, und, was von rechtswegen ausgegeben werden ſoll, gerne giebt. Ihr werden entgegen geſetzt die Laſter des Geitzes und der Verſchwendung.

VIII. Die **Demuth** beſtehet darinnen, daß man nicht nach hohen Ehren trachtet, ſondern mit ſeinem Stand zufrieden iſt. Ihr werden entgegen geſetzt die Laſter des Ehrgeitzes und der Hoffart.

IX. Die **Wahrhafftigkeit** beſtehet darinnen, daß man gerne die Wahrheit redet, alſo, daß Wort und That allzeit übereinſtimmet. Ihr werden entgegen geſetzt die Laſter der Lügen und Heucheley.

Cap. II.

X. Alles, was die Menſchen natürlicher Weiſe Böſes oder Gutes thun, kommt her von 5. Qvellen.

XI. Der erſte Qvell iſt die Geld-Liebe, oder Begierde viel zu haben; Bey welchen nun dieſelbe herrſchet, die werden genannt intereſſirte Leute.

XII. Der andre Qvell iſt die Ehr-Liebe, oder die Begierde groß und hochgeachtet zu ſeyn. Bey welchen dieſelbe herrſchet, die werden genennet ehrgeitzige eitele Leute.

XIII. Der dritte Qvell iſt die Wolluſt-

Liebe,

Liebe, oder Begierde nach allerhand Wollüſten des Fleiſches. Bey welchen dieſelbe herrſchet, die werden genennet wollüſtige, lüſterne Leute.

XIV. Der vierdte Qvell iſt die Caprice, oder der wunderliche Eigenſinn. Bey welchen dieſelbe herrſchet, die werden genennet eigenſinnige, wunderliche Köpffe.

XV. Der fünffte iſt die wahre Vernunfft, oder Liebe zur Tugend und allen Guten. Bey welchen dieſelbe herrſchet, die werden genennet raiſonable Leute.

XVI. Hierzu helffen auch viel die angebohrne Conſtitution des Leibes, die Auferziehung und angenommene Gewohnheiten.

XVII. Ein Tugendhaffter muß durch die wahre Vernunfft die Geld-Liebe, Ehr-Liebe, Wolluſt-Liebe und den Eigenſinn bändigen, welches doch alles der wahre Glaube an Chriſtum beſſer verrichtet.

Cap. III.

Reguln zur Converſation.

1. Sey gegen iedermann höflich und freundlich.

2. Lerne, ſo viel die Tugend zuläſt, dich in derjenigen Lebens-Art ſchicken, mit welchen du am meiſten umgehen muſt.

3. Rede nichts, oder ſehr wenig, von dir ſelbſt und deinen eigenen Sachen.

4. Hü-

4. Hüte dich vor allen Prahlen und Affectiren.

5. Hüte dich vor allen eigenſinnigen Dingen und Singularitæten.

6. So lang deine Affecten in der Hitze ſeyn, thue nichts, ſondern warte, biß ſie ſich geleget haben.

7. Mache keinen Schertz von Dingen, die an ſich garſtig ſind, oder iemand verdrieſſen können.

Initia Hiſtoriæ, Anfangs-Lehren der Hiſtorie.

Cap. I.

I. GOTT hat die Welt in 6. Tagen, und den erſten Menſchen, Adam und Eva, am ſechſten Tage erſchaffen.

II. Derſelben Kinder breiteten ſich in den Morgen-Ländern aus, und lebten 1656. Jahr, biß auf die Sündfluth alſo nach einander:

Adam lebt 930. Jahr.

Seht ſoll 2. Seulen geſetzt haben.

Enos.

Kenan.

Kenan.
Mahalaleel.
Jared.
Henoch, fuhr lebendig gen Himmel.
Methuſalah, war der älteſte Menſch.
Lamech.
Noah.

III. Zu Noah Zeit ward die Welt durch die Sündfluth überſchwemmet. Deſſen drey Söhne, Sem, Ham und Japhet, mit ihren Kindern breiteten ſich wieder in der Welt aus, und zwar Sem gegen Morgen, Ham gegen Abend und Japhet gegen Mitternacht.

IV. Hams Enckel Nimrod fing das erſte Reich in der Welt zu Babel an, aus deſſen Nachkommen Amraphel bekandt iſt. Daſſelbe hat hernach Aſſur nach Ninive in Aſſyrien verſetzet.

V. Aus dem Geſchlecht Sems hat Abraham, da die Welt 2000. Jahr geſtanden, gelebt, zu deſſen Zeit Sodom untergangen iſt.

VI. Nach ihm lebten ſein Sohn Iſaac und ſein Enckel Jacob, von deſſen 12. Söhnen die 12. Geſchlechte der Kinder Iſrael, Ruben, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Sebulon, Gad, Aſſer, Joſeph, Benjamin, Dan und Naphtali, herkommen.

VII. Zu Joſephs Zeiten zogen die Kinder Iſrael

Jſrael in Egypten, und bleiben darinnen, biß ſie GOtt durch Moſen daraus in das gelobte Land führete, da die Welt 2400. Jahr geſtanden hatte.

Cap. II.

VIII. Nach Moſe regierten Joſua und folgende Richter das Volck Jſrael:

Athniel, überwindet die Meſopotamier,
Ehud, überwindet die Moabiter,
Samgar.
Debora und Barac, überwinden die Cananiter,
Gideon, überwindet die Midianiter,
Abimelech,
Thola,
Jair, hat 30. Söhne,
Jephta, überwindet die Ammoniter,
Ebzan,
Elon,
Abdon,
Simſon, ſchlägt die Philiſter,
Eli und Samuel.

IX. Da die Welt faſt 2900. Jahr geſtanden hatte, machten die Jſraeliten, an ſtatt der Richter, Saul zum König, nach welchen folgende Jüdiſche Könige folgten:

David, überwand alle Feinde der Jüden.

Salomon, bauete den ersten Tempel zu Jerusalem,
Rehabeam, zu dessen Zeit entstund ein neues Reich, der 10. Stämme zu Samaria,
Abia,
Assa,
Josaphat, reformirte,
Joram,
Ahasias,
Joas,
Amasias,
Usia, ward aussätzig,
Jotham,
Ahas, ein böser Regent,
Hiskia, reformirte,
Manasse bekehrete sich,
Ammon,
Josias, reformirte,
Joahas,
Eliakim,
Jechonias,
Zedeckias, zu dessen Zeit führte Nebucadnezar die Jüden in das Babylonische Gefängniß.

X. Unter denen Assyrischen Königen sind bekant
Phul,
Tiglat-Pilesser,
Salmanassar, führte die X. Stämme ins Gefängniß, Senna-

Sennacherib,
Assarhaddon.

XI. Da auf kam die Herrschafft wieder nach Babel, allwo regieret haben:
Nabonassar,
Nebucadnezar, führte die Jüden ins Gefängniß,
Evilmerodach,
Belsazer, ward durch eine Schrifft vom Himmel gewarnet.

XII. Hierauf kam die Herrschafft an Darium Medum, welcher den Daniel hoch ehrete. Und hiermit nahm die erste Monarchie ein Ende.

XIII. Cyrus richtete die andre oder Persische Monarchie an, und ließ die Kinder Israel wieder aus dem Gefängnis in ihr Land ziehen, da die Welt fast 3400 Jahr gestanden hatte. Ihm folgeten in der Persischen Monarchia:
Cambyses, ein Tyrann,
Darius Hystaspis, ward durch eines Pferdes Wiehern König.
Xerxes I. bekriegte die Griechen umsonst.
Artaxerxes I. hatte eine sehr lange Hand.
Darius nothus.
Artaxerxes II. hatte ein vortrefflich Gedächtniß.
Ochus.
Arses.

Darius Codomannus, der letzte.

XIV. Alexander der Grosse, König in Macedonien, stürtzte die Persische Monarchie und richtete die Dritte, nemlich die Griechische an. Nach seinem Tode theilete sich diese Monarchie in drey grosse Reiche, nemlich das Macedonische, Aegyptische und Syrische, und viel kleine, welche hernach von den Römern verschlungen wurden.

XV. Denn die Römer hatten erstlich Könige, welche waren:

Romulus, hat Rom erbauet.

Numa, richtete den Römischen Götzen-Dienst an.

Tullus Hostilius, ein guter Soldat.

Ancus Martius.

Tarquinius Priscus.

Servius Tullius, einer Magd Sohn.

Tarquinius Superbus.

XVI. Hierauf haben Bürgermeister zu Rom geherrschet, und immer ein Land nach dem andern überwältiget. Biß endlich Julius Cæsar sich zu Rom zum Oberherrn aufgeworffen, und den Grund zur vierdten oder Römischen Monarchie geleget hat.

XVII. Diesen ist Augustus gefolget, unter welchen Christus gebohren ist, da die Welt 4000. Jahr gestanden hatte. Von Christo

aber

aber biß auf uns sind 1700. Jahre, oder 17. Secula verflossen.

Cap. III.

XVIII. **Im ersten** Seculo ist die Christliche Religion durch die Apostel ausgebreitet, und Jerusalem völlig verstöret worden. Römische Käyser sind gewesen:

Augustus, hat Rom in höchsten Flor gebracht.
Tiberius, ein Meister im verstellen.
Caligula, ein Blut-Schänder.
Claudius, ist sehr gelinde.
Nero, der grosse Tyrann.
Galba, Otto, Vitellius, streiten um das Reich und verjagen einander.
Vespasianus, ist sehr genau.
Titus, ein gütiger Regent.
Domitianus, hat am Fliegen-stechen seine Lust.
Nerva, ist gerecht.

XIX. **Im andern** Seculo haben viel Kätzer unter den Nahmen der Gnosticorum das Christenthum verderbt. Die Römischen Käyser sind gewesen:

Trajanus, ist sehr gnädig.
Adrianus, ist bald gut, bald böse.
Antonius Pius, lebt sehr tugendhafft.
Antonius Philosophus, ehret die Gelehrsamkeit.

Commodus, iſt grauſam.
Pertinax und Didius Julianus, regieren kurtz nach einander.

XX. Im dritten Seculo wurden die Verfolaungen der Chriſten am ſtärckſten. Die Römiſchen Käyſer ſind geweſen:

Septimius Severus, iſt gar ſcharff.
Caracalla, fängt wunderliche Händel an.
Macrinus, regieret kurtz.
Heliogabalus, ein böſer Regent.
Alexander Severus, ein guter Juriſt.
Maximinus, ein halber Rieſe.
Die drey Gordiani.
Philippus Arabs, zu ſeiner Zeit hat Rom 1000 Jahr geſtanden.
Decius, ein Chriſten-Feind.
Valerianus, wird des Perſiſchen Königs Fuß-Schemmel.
Gallienus, fängt es wunderlich an.
30. Tyrannen herrſchen faſt zu einer Zeit im Römiſchen Reich.
Aurelianus, bringt es in beſſern Stand.
Tacitus Probus und Carus, herrſchen kurtz nach einander.

XXI. Im dritten Seculo haben die Chriſten die Oberhand behalten, und ſind die Arianer entſtanden. Die Römiſchen Käyſer waren:

Diocle-

Diocletianus und Maxentius, die gröſten Chriſten-Feinde.

Conſtantinus Magnus, der erſte Chriſtliche Käyſer, hält das Concilium Nicenum.

Conſtantius und Conſtans.

Julianus, wird wieder ein Heyde.

Jovianus.

Valentinianus, ſchützt die Arianer.

Gratianus, bauet viel.

Theodoſius, hält das Concilium Conſtantinopolitanum.

XXII. Im fünfften Seculo haben die Gothen, Hunnen, Francken, Wandalen, Sachſen und andere Völcker das Römiſche Reich überſchwemmet und viel davon geriſſen. Die Römiſchen Käyſer waren:

Arcadius und Honorius, Brüder.

Theodoſius II. hält das Concilium Epheſinum.

Martianus, hält das Concilium Chalcedonenſe.

Leo Thrax.

Leo II.

Zeno, iſt dem Trunck ſehr ergeben.

Anaſtaſius, wird vom Wetter erſchlagen.

XXIII. Im ſechſten Seculo iſt das Corpus Juris oder Römiſche Recht fertig worden.

Die Römiſchen Käyſer waren:

Juſtinus I. war zuvor ein Säu-Hirt.
Juſtinianus, hat das Corpus Juris ausfertigen laſſen.
Juſtinus II.
Tiberius II. iſt ſehr andächtig.
Mauritius, nahm ein elend Ende.

XXIV. Im ſiebenden Seculo haben beyde Antichriſten, der Mahomet in Arabien und der Pabſt zu Rom, mit Bonifacio III. ihre Bosheit angefangen. Die Römiſchen Käyſer waren:

Phocas, tödtete ſeinen Herrn.
Heraclius, überwand die Perſer.
Conſtantinus II.
Heracleonas, ohne Naſe.
Conſtans.
Conſtantinus III. mit dem groſſen Bart.
Juſtinianus II. ohne Naſe.
Leontius.
Abſimarus.

XXV. Im achten Seculo ſind die Francken in der Welt ſehr hoch kommen, biß endlich das Römiſche Reich an ſie kommen. Die Römiſchen Käyſer waren:

Philippicus.
Artemius.
Theodoſius III.

Leo

Leo III. hat viel Kriege mit den Saracenen.
Constantinus IV. ist unflätig.
Leo IV.
Constantinus V. und Irene.

XXVI. Im neundten Seculo ist in Deutschland alles in gute Ordnung gebracht, und sind die meisten Städte darinnen erbauet worden. Die Deutschen Käyser waren:

Carolus Magnus, bringt die Sachsen, Bäyern und Friesen unter sich.
Ludovicus I. ist sehr fromm.
Lotharius I. von ihm hat Lothringen seinen Nahmen.
Ludovicus II.
Carolus II. hat einen kahlen Kopff.
Ludovicus III. stammelt.
Carolus III. ist sehr dick.
Arnulphus, nimmt Rom ein.

XXVII. Im zehenden Seculo ist die Blindheit und Barbarey am grösten gewesen. Die Deutschen Käyser waren meist aus dem Sächsischen Hause, nemlich:

Conradus I.
Henricus I. hatte das Vogelstellen sehr lieb.
Otto I. nahm Italien ein.
Otto II. schlug die Saracenen.

Otto III. war sehr liebreich.

XXIIX. Im eilfften Seculo zogen viel Heere der Christen in das gelobte Land, Jerusalem einzunehmen. Die Deutschen Käyser waren:

Henricus II. war sehr keusch.
Conradus II.
Henricus III. war sehr schwartz.
Henricus IV. hatte grosse Streitigkeiten mit dem Pabst.

XXIX. Im zwölfften Seculo haben die meisten Jüdischen Rabbinen gelebet. Die Deutschen Käyser waren meistens Schwaben:

Henricus V.
Lotharius II.
Conradus III. krieget mit den Sachsen.
Fridericus I. mit dem rothen Barth.
Henricus VI.
Philippus.

XXX. Im dreyzehenden Seculo sind die 7. Churfürsten geordnet worden. Die Deutschen Käyser waren:

Otto IV.
Fridericus II.
Conradus IV.
Rudolphus I. der erste aus dem Oesterreichischen Hause.
Adolphus, ist sehr geitzig.

Alber-

Albertus I.

XXXI. Im vierzehenden Seculo waren 2. oder 3. Päbſte zugleich. Die Deutſchen Käyſer waren:

Henricus VII. Ihm wird im heiligen Abendmahl von einem Mönch vergeben.

Ludovicus V. hat viel Wiederwärtigkeit mit dem Pabſt.

Carolus IV. macht die güldene Bulle.

Wenceslaus, iſt ſehr faul.

Rupertus.

XXXII. Im funffzehenden Seculo haben die Hußiten ſich wider den Pabſt geſetzt; Die Deutſchen Käyſer waren:

Sigiſmundus, hielt das Concilium zu Coſtnitz.

Albertus II. iſt gütig.

Fridericus III. liebt die Gelehrten.

Maximilianus I. war ſehr tapffer.

XXXIII. Im ſechzehenden Seculo hat Lutherus reformiret. Die Deutſchen Käyſer waren:

Carolus V. zugleich König in Spanien.

Ferdinandus I. iſt ſehr gütig.

Maximilianus II. ein frommer Herr.

Rudolphus II. ein gelehrter Herr.

XXXIV. Im ſiebenzehenden Seculo iſt der dreyßigjährige Krieg geführet worden. Die

Deut-

Deutſchen Käyſer ſind:
Matthias, iſt ſcharff.
Ferdinandus II. krieget mit den Schweden.
Ferdinandus III. macht den Münſteriſchen Frieden.
Leopoldus, überwindet Türcken und Frantzoſen.

Cap. IV.

XXXV. Die erſten Sachſen wohnten in Niederſachſen; In hieſigen Landen aber war noch zu Conſtantini Magni Zeiten ein Schwäbiſches Volck.

XXXVI. Zu Käyſers Juſtiniani Zeiten beſetzten die Sachſen auch hieſige Länder biß in Thüringen. Carolus V. brachte ſie mit Krieg unter ſeine Herrſchafft: Und ſeine Nachfolger ſetzten hin und wieder Marggrafen, Burggrafen und Grafen.

XXXVII. Hierauf kamen die Wenden in dieſe Länder, und gaben denen damahligen Flecken, Leipzig, Delitzſch, Zörbig und dergleichen, ihre Nahmen.

XXXVIII. Das Geſchlecht der Grafen zu Wettin, welche auch Burggrafen zu Landsberg und Zörbig, Grafen zu Eilenburg, Merſeburg, und Brena waren, und von den alten Sächſiſchen Königen hergeführet werden, wurde

de sehr mächtig, da indessen andre Hertzoge in Niedersachsen waren.

XXXIX. Zu Käysers Ottonis II. Zeiten brachte Friedrich, Graf zu Wettin, die grosse Marckgrafschafft Meissen an dieses Hauß.

XL. Zu Käysers Rudolphi I. Zeiten brachte Henricus Illustris auch die Landgrafschafft Thüringen an dieses Hauß, da indessen andre Churfürsten zu Sachsen aus dem Anhältischen Hause waren.

XLI. Zu Zeiten Käysers Sigismundi ward Fridericus Bellicosus der erste Churfürst zu Sachsen aus diesem Hause. Dessen Nachfolger sind:

Fridericus Mitis, von dessen 2. Söhnen die Ernestinische und Albertinische Linien herkommen.

Ernestus, der erste aus der Ernestinischen Linie.

Fridericus Sapiens, unter ihm gehet die Reformation an.

Johannes Constans, übergiebt die Augspurgische Confession.

Joh. Fridericus, verliehrt um der Religion willen die Chur.

Mauritius, der erste Churfürst aus der Albertinischen Linie.

Au-

Auguſtus, läßt die Formulam Concordiæ machen.

Chriſtianus I. unter ihm mehren ſich die heimlichen Calviniſten im Lande.

Chriſtianus II. ſtirbt bald.

Joh. Georgius I. hilfft dem Lande auf.

Joh. Georgius II. iſt friedfertig.

Joh. Georgius III. iſt tapffer.

Joh. Georgius IV. regieret kurtz.

Fridericus Auguſtus, wird König in Pohlen.

Cap. V.

XLII. GOtt hat zum Anfang den Menſchen im Paradieß im Stand der Unſchuld erſchaffen, nachdem aber Eva durch der Schlangen Verführung den verbotenen Apffel gegeſſen, und ihren Mann auch hierzu beredet, iſt das menſchliche Geſchlecht gefallen, und aus dem Paradieß verjaget worden.

XLIII. GOtt hat ſich denen Patriarchen offtmahls geoffenbahret, den Sabbath und Opffer ihnen geordnet, und zu Abrahams Zeiten die Beſchneidung eingeſetzt.

XLIV. Zu Moſis Zeiten hat GOtt den GOttes-Dienſt der Jüdiſchen Kirche völlig geordnet, und ihr die Hohen-Prieſter, unter welchen Aaron der erſte war, gegeben; aus deſſen Geſchlecht auch Propheten geſendet, welche in folgen-

folgender Ordnung der Zeit gelebet: Samuel, Nathan, Gad, Elias, Hoſeas, Joel, Jonas, Amos, Zacharia, Eſaias, Micha, Obadja, Nahum, Zepharja, Habacuc, Jeremias, Daniel, Ezechiel, Eſra, Haggai, Malachia.

XLV. Der HErr Chriſtus und die zwölff Apoſtel deſſelben, nemlich Petrus, Andreas, Jacobus major & minor, Johannes Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Thaddäus, Simon und Matthias, wie auch Paulus und Barnabas, haben die Chriſtliche Kirche gepflantzet.

XLVI. Die zehen groſſen Verfolgungen der Chriſten ſind geſchehen unter Nerone, Domitiano, Trajano, Antonio Philoſopho, Septimio Severo, Alexandro, Maximino, Decio, Aureliano und Diocletiano.

XLVII. Die vornehmſten Ketzer ſind geweſen, die Ebioniten, und Cerinthianer im erſten Seculo, die Gnoſtici, und Encratitæ im andern, die Manichæer und Novatianer im dritten, die Arianer im vierdten, die Neſtorianer und Eutychianer im fünfften Seculo.

XLVIII. Die vornehmſten Concilia ſind, das Nicænum und Conſtantinopolitanum im vierdten Seculo, das Epheſinum und Chalcedonenſe im fünfften Seculo.

XLIX. Die vornehmſten Kirchen-Lehrer waren,

waren Clemens zu Rom und Ignatius zu Smyrna im ersten Seculo, Justinus Martyr zu Athen, Irenæus zu Lyon, und Tertullianus zu Carthago im andern, Origenes zu Alexandria im dritten, Athanasius und Chrysostomus zu Constantinopel und Hieronymus zu Rom im vierdten, Ambrosius zu Meyland und Augustinus zu Hippo im fünfften Seculo.

L. Das Pabstthum hat im siebenden Seculo angefangen recht auszubrechen, welchem sich Lutherus widersetzt, und An. 1517. die Reformation angefangen hat. Nach ihm haben Chemnitius, Gerhardus und Hülsemannus in der Evangelischen Kirche gelehret. Nach Luthero sind aufkommen die Reformirten von Zwinglio und Calvino, die Socinianer von Socino, und die Arminianer von Arminio.

Initia Geographiæ,
Anfangs-Lehren der Geographie.

Cap. I.

I. Die Welt wird eingetheilet in vier Haupt-Theile, Europam, Asiam, Africam und Americam. II. Eu-

II. Europa ist einem Weibs-Bilde ähnlich und begreifft folgende Länder: Spanien, Portugal, Franckreich, Italien, Britannien, die Niederlande, die Schweitz, Deutsch-Land, Dennemarck, Norwegen, Schweden, Polen, Moscau, Ungarn und das Türckische Europa.

III. Spanien ist der Kopff von Europa, dessen vornehmste Städte sind Madrit, Toledo, Sevilia, Barcellona, Alicante, Granada, Cadix: Die Berge, das Pyrenäische Gebürge: Die Flüsse, Tagus, Anas und Ebrus. Zunächst liegen die Insuln Majorica, Minorica und Yvica. Es hat seinen eigenen König, der Neapolis, Sicilien, die Niederlande guten Theils, und viel in America besitzet.

IV. Portugall liegt an der West-Seite Spaniens; Dessen vornehmste Städte sind Lissabon und Coimbra, die Flüsse Tagus und Minius. Es hat einen eigenen König, der viel in Indien und America besitzet.

V. Franckreich ist der Halß von Europa, dessen vornehmste Städte sind Paris, Lyon, Roan, Orleans, Rheims, Marseille, Bourdeaux, die Berge die Sevennes, die Flüsse, die Seine, Loire, Rhône. Es hat einen eigenen König, der viel von denen Niederlanden besitzet.

sitzet. Hieher gehöret auch das Hertzogthum Lothringen, mit seinen Städten Nancy und Bar.

VI. Britannien ist der Arm Europä, der nach Norden reichet, und bestehet aus drey Königreichen: Engelland, in welchen sind die Städte, Londen, Jorck, Oxfurt, Bristol, die Flüsse Themse und Saverne; Schottland, in welchen sind die Städte Edinburg, Glasco, und Aberdon, und der Fluß Leth, und Irrland, in welchen sind die Städte Dublin und Armagh, und der Fluß Schanon. Diese drey Reiche haben einen König.

VII. Italien ist der Arm Europä, der nach Süden reichet; wird eingetheilet in das Königreich Neapolis, dem König in Spanien gehörig, in welchen liegt Neapolis, Capua, Tarent, des Pabsts Gebieth, in welchen liegt Rom, Spoleto, Ancona, Bononia, Ferrara, und Urbino, des Groß-Hertzogs Land, in welchen liegt Florentz, Pisa, Siena und Livorno, der Republic Venedig Gebieth, in welchen liegt Venedig, Padua, Verona, das Hertzogthum Meyland, dem König von Spanien gehörig, in welchen liegt Meyland, Cremona, Pavia, des Hertzogs von Savoyen Land, in welchen liegen Turin, Nizza, Chambery, und endlich die Länder der Hertzoge zu Mantua,

tua, Modena und Parma, wie auch der Republiquen Genua und Lucca; Die Flüſſe Italiens ſind die Tiber, der Po, der Arno und die Etſch, die Berge, der Apenninus und Veſuvius.

VIII. Zu Italien gehören auch die Inſuln Sicilien und Sardinien, ſo dem König von Spanien, wie auch Corſica, ſo der Republic Genua zuſtehet. In Sicilien ſind die Städte Meſſina und Palermo, auch der Berg Ætna.

IX. Niederland iſt die lincke Bruſt Europä, und wird eingetheilt in das Frantzöſiſche, in welchem liegen Cammerick, Namur, Mons, das Spaniſche, in welchem liegen Antwerpen, Gent, Brüſſel und Löven, und das Holländiſche, in welchem liegen Amſterdam, Leyden, Roterdam, Utrecht, Gröningen. Die Flüſſe allhier ſind, die Maſe, Schelde und Iſel.

X. Die Schweitz iſt die rechte Bruſt Europä, und eine beſondere Republic, ſo beſtehet aus XIII. Cantons, Zürich, Bern, Lucern, Baſel, Schaffhauſen, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Freyburg, Solothurn und Appen-Zell. Hierzu gehören auch die Graubündter mit ihren Städten, Chur und Cleven, und das Alpen-Gebürge.

XI. Deutſchland iſt das Hertz Europä,

und wird eingetheilt in die **Oesterreichischen Länder**, in welchen liegt, Wien, Lintz, Grätz, Inspruck und Tyrol, **Chur-Bäyern**, worzu gehören München, Ingolstadt und Amberg, das **Königreich Böhmen**, in welchen liegen Prag, Satz und Eger, **Mähren**, in welchen sind Olmütz und Brinn, **Schlesien**, darinnen liegen Breßlau, Glogau und Lignitz. **Schwaben**, in welchen sind Ulm, Augsburg, Tübingen, Studtgard, Nördlingen, **Franckenland**, in welchen sind Nürnberg, Franckfurt, Würtzburg, Bamberg, Anspach, **Chur-Mäyntz**, darzu gehören Mäyntz und Aschaffenburg, **Chur-Cölln**, darzu Cölln, Bonn und Neuß gehörig, **Chur-Trier**, in welchen Trier und Coblentz liegen, **Chur-Pfaltz**, darzu Heydelberg, Mannheim und Creutzenach gehöret, **Elsas**, in welchen Straßburg, Hagenau u. Landau ist, **Breißgau** in welchen Brisach und Friburg lieget, **Hessen**, darzu Cassel, Darmstadt, Giessen und Marburg gehöret, **Thüringen**, in welchen sind Erfurth, Gotha, Weymar und Eisenach, **Chur-Sachsen**, darzu Dreßden, Leipzig, Wittenberg, Freyberg und Torgau, gehörig, die **Lausitz**, in welcher Bautzen, Görlitz, Zittau und Lübben sind, das **Anhältische**, darzu Zerbst, Dessau und Cöthen gehören, die **Brandenburgischen**

Län-

Länder, in welchen Berlin, Magdeburg, Franckfurt, Cüstrin, Hall, Halberstadt, Minden und Havelberg gelegen, Westphalen, darzu Münster, Osnabrück, Paderborn, und Soest gehörig, die Braunschweigischen Länder, in welchen sind Braunschweig, Lüneburg, Zell, Wolfenbüttel und Hanover, das Hollsteinische, in welchem liegt Hamburg, Lübeck, Kiel, Gottorff, Glückstadt und Husum, das Mecklenburgische, zu welchem Rostock, Schwerin, und Güstrau gehörig, das Schwedische Pommern, in welchen sind Stetin, Stralsund und Greiffswalde, das Brandenburgische Pommern, in welchem liegt Stargard und Colberg, das Fürstenthum Bremen, zu welchen Bremen und Stade gehöret. Die Flüsse Deutschlands sind der Rhein, die Donau, Elbe, Oder, Weser und Saale, die Berge sind der Hartz, Fichtel-Berg und das Ertz-Gebürge.

XII. Dennemarck ist die lincke Hüffte Europä, und liegen in demselben Coppenhagen, Helsenör, Rotschild, Odensee, Ripen: Es hat einen eigenen König, der auch Norwegen besitzet, in welchen sind Bergen und Drontheim, ingleichen Eißland, in welchen liegt Hola, und der Feuerspeyende Berg Heckla.

XIII. Schweden ist der rechte Fuß Eu-

ropá, in welchen liegen Stockholm, Uſpal, Calmar, Nicöping. Es hat einen eigenen König, dem auch zugehöret Liefland, in welchen liegen Riga, Reval und Dörpt, und Finn-Land, in welchen ſind Abo und Kexholm.

XIV. Pohlen iſt der Bauch Europá, und liegen darinnen die Städte Cracau Warſchau, Poſen, Lublin, Lemberg, Caminiec, und die Flüſſe die Weichſel, Dniper und die Dnieſter; Es hat einen eigenen König, welcher auch Litthauen beſitzt, in welchen Vilna und Grodno liegen.

XV. Preuſſen wird getheilet in das Polniſche, in welchen Dantzig, Thoren und Elbingen ſind, und das Brandenburgiſche, in welchen Königsberg und Memel liegen.

XVI. Moſcau iſt das untere Theil des Rocks Europá, in welchen ſind die Städte Moſcau, Neugard, Archangel und Pleſco, und der Fluß Wolga.

XVII. Hungarn iſt die rechte Hüffte Europá, in welchen liegen die Städte Ofen, Gran, Raab, Preßburg und Caſchau, und die Flüſſe, Sau, Drau und Maroſch.

XVIII. Das Türckiſche Europa iſt der lincke Fuß von Europa und beſtehet aus Griechenland, in welchen iſt Durazzo, Lepanto, und Negroponte, aus Thracien, in welchen Con-

Constantinopel und Adrianopel liegen, ingleichen aus Servien, Bosnien, &c.

Cap. II.

XIX. Asien hat die Gestalt eines Elephanten, und begreifft folgende Länder: Das Türckische Asien, Persien, die Tartarey, China und Ost-Indien.

XX. Das Türckische Asien ist der Kopff, Halß und Schulter des Elephanten; Darzu gehören Arabien, in welchen sind Mecca, Medina und Aden, Syrien, in welchen liegen Aleppo, Alexandrette und Tripoli, Natolien, darinnen sind Smyrna-Trapezunt und Bursia, wie auch Armenien, darinnen liegen Caramit und Nisibin.

XXI. Persien ist die Brust von Asien, dessen Städte sind Ispahan, Sirvan, Schiras und Ormuz. Die Tartarey ist der Rücken von Asien, und gehören darzu Samarcand, und Tangut.

XXII. China ist das Hintertheil Asiens, dessen Städte sind Peduin, Nandvin und Kanton.

XXIII. Ost-Indien macht die Füsse dieses Elephantens: Dessen Städte sind Delli, Goa, Cambaja, Narsinga, Calicut, Bengala, Malacca, Pegu und Odia.

XXIV. Hierzu gehören auch die Insuln Ceilon, in welchen ist Candi, Sumatra, Java, in welcher liegt Bandam und Batavia, Borneo, Japat, in welcher liegt Meaco und die Molucciſchen Insuln.

Cap. III.

XXV. Africa hat die Gestalt eines Hertzens und begreifft Egypten, Fetz, Abyßinien, Guinea und Monomotapa.

XXVI. Egypten liegt an der Spitze des Hertzens, und ist dem Türcken unterworffen, in welchen sind die Städte Alcair, Alexandria, und Damiata, wie auch der Fluß Nilus.

XXVII. Das Käyserthum Fetz liegt an der obern Seite des Hertzens, in welchen sind Fetz, Marocco, Tanger, und Salee, hierbey liegen auch die drey Raub-Städte Algier, Tunis und Tripoli.

XXVIII. Abyßinien liegt mitten im Hertzen, und gehören darzu Amhara, Damut, und Zanflan.

XXIX. Guinea liegt an der obern Krümme des Hertzens, und Monomotapa, wie auch Congo, an der untern. Hieher gehöret auch die Insul Madagascar, nebst denen Canarien-Insuln, auf welchen der höchste Berg Teneriffa ist.

XXX. America hat die Gestalt eines

Be-

Bechers, und begreifft die Engelländischen, Frantzösischen, Spanischen und Portugiesischen Länder.

XXXI. **Die Engelländischen Länder** sind das oberste am Becher, dazu gehören Terra Laboratoris, Pensylvania und Neu-Engelland, und die Städte Boston, und Neu-Jorck, wie auch die Insul Jamaica.

XXXII. **Die Frantzösischen Länder** liegen unter diesen; Darzu gehören Neu-Franckreich, Canada, die Stadt Quebec, und die Insul Martinique.

XXXIII. **Die Spanischen Länder** sind das Mittel-Theil des Bechers, darzu gehören Florida, Mexico, Peru, nebst den Städten Panama, Carthagena, Quito, Lima; Ingleichen die Insul Cuba, auf welcher Potorico, und die Insul Hispaniola, auf welcher S. Domingo liegt.

XXXIV. **Die Portugiesischen Länder** liegen in dem Unter-Theil des Bechers, und begreiffen Brasilien, nebst den Städten Olinda, und S. Salvator.

XXXV. **Die Flüsse** in America sind Riode la Plata, Januarius und der Amazonen-Fluß, die **Berge** Potosi.

Initia Mythologiæ, oder Anfangs-Lehren der Dicht-Kunst.

I. Die Heydnischen Poeten machen den Himmel zum Vater und die Erde zur Mutter aller ihrer Götter. Derselben Kinder sollen Saturnus und Rhea gewesen seyn, welche mit einander den Jovem, Neptunum und Plutonem sollen erzeuget haben, ingleichen Junonem und Cererem, die Erd-Göttin.

II. Saturnus, welchen sie alt, verdrüßlich und mit einer Sense vorbilden, soll der Gott der Zeit seyn, und zuerst über alles regieret haben; hernach aber soll er von seinen Söhnen vom Regiment verstossen worden seyn, welche sich in dasselbe getheilet.

III. Jupiter, welchen sie mit Donnerkeilen und mit dem Adler mahlen, soll der Oberste unter den Göttern und insonderheit Herr des Himmels und der Lufft gewesen seyn. Dessen Gemahl ist seine Schwester Juno, so mit einem Pfauen

Pfauen gemahlet und über das Reichthum gesetzt wird.

IV. Neptunus, welchen sie mit einem dreyzäckichten Scepter mahlen, soll Herr über die See seyn, welchem Æolus der Gott der Winde zugeordnet wird.

V. Pluto soll über die Hölle herrschen, welchen sie die drey Richter der Todten, Minoëm, Æacum, u. Radamanthum, wie auch den Höllen-Hund Cerberum, u. Charontem, der die Todten über den Höllen-Fluß führen soll, zuordnen.

VI. Apollo, welcher mit einem Sonnen-Schein und Leyer gemahlet wird, soll Jovis und Latonæ Sohn seyn, und wird über die Künste gesetzt: Ihm werden die 9. Musæ, Clio, Melpomene, Thalia, Euterpe, Terpsichore, Erato, Calliope, Uranie, und Polymnia, zugegeben.

VII. Mercurius, welcher mit geflügelten Hut und Füssen, auch mit einem Schlangen-Stab, gemahlet wird, soll Jovis und der Majæ Sohn seyn, und wird über die Handelschafft gesetzt: Ist auch der Götter Bothe.

VIII. Mars, welchen sie mit Pantzer und Spieß mahlen, soll auch Jovis Sohn, und der Kriegs-Gott seyn.

IX. Vulcanus, welcher hinckend gemahlet

len wird, soll Jovis und Junonis Sohn seyn, und wird über die Metalle, Feuer- und Schmiede-Arbeit gesetzt.

X. Diana, welche mit einem halben Mond und Pfeilen gemahlet wird, soll Apollinis Schwester seyn, und wird über Wälder und Jägerey gesetzt.

XI. Venus, welche mit einem Apffel und Schwanen gemahlet wird, soll aus dem Meer-Schaum erzeugt, und die Göttin der Liebe gewesen seyn; welcher drey Gratien, Aglaja, Euphrosyne und Thalia, und der blinde Cupido mit Pfeil und Bogen zugegeben werden.

XII. Eris, welche mit Schlangen-Haaren gemahlet wird, soll die Göttin des Zancks seyn, und werden ihr drey Furien, Alecto, Megæra, und Tisiphone, zugegeben.

XIII. Bacchus, welcher mit einem Krantz, Faß und dickem Bauch gemahlet wird, soll der jüngste unter den Göttern, Jovis und Semeles Sohn seyn. Er wird über das Getränck gesetzt, und ihm Silenus auf einem Esel reitend zugegeben.

XIV. Minerva, welche mit einem Schild, Spieß und Nacht-Eule gemahlet wird, soll aus Jovis Gehirn entsprungen, und die Göttin der Weisheit seyn.

XV. Hercules, welchen Jupiter mit der Alcme-

Alcmena erzeuget, ſoll ein tapffer Held geweſen ſeyn, und 12. groſſe Arbeiten verrichtet haben. Er wird mit einer Löwen-Haut und Keule gemahlet.

XVI. Jaſon, ein Printz aus Theſſalien, ſoll auf dem Schiff Argos das güldene Fließ von Colchis geholet haben.

XVII. Die Stadt Troja ſoll von den Griechen zerſtöret worden ſeyn, weil Paris die ſchöne Helenam entführet. Die Griechiſchen Helden in dieſem Krieg ſollen geweſen ſeyn Achilles, Ulyſſes und Ajax, die Trojaniſchen Hector und Æneas, welcher in Italien ſoll gezogen ſeyn.

Initia Rhetoricæ, Anfangs-Lehren der Beredſamkeit.

Cap. I.

I. Die Anfänger müſſen ſich die gemeinſten Tropos, oder diejenigen Wörter, ſo in der Rede von ihrer eigentlichen Bedeutung abweichen, und eine andre annehmen, fein bey-

zeiten

zeiten lernen einbilden, damit sie bey Lesung derer Autorum sich den Verstand desto leichter imprimiren können.

II. Unter solchen Tropis aber sind vornemlich diese viere zu mercken: Metaphora, Metonymia, Synecdoche & Irònia.

III. Metaphora stellet eine Sache in einem kurtzen Gleichniß vor, so, daß sich die Gleichheit so wohl in der Sache selbst, als in denen Worten befindet. Z. E. Einem einen Floh ins Ohr setzen. Injicere alicui scrupulum, heist so viel, als einem Verdruß und Kümmerniß verursachen. Die Gleichheit bestehet darinnen: Wie ein Floh in dem Ohre, also fällt die Bekümmerniß dem Gemüthe verdrießlich.

It. Falsche Lehrer sind reissende Wölffe, weil sie der Gemeine GOttes ja so grossen Schaden thun, als die Wölffe einer Heerde Schaafe.

It. Es lacht alles auf dem Felde, in Gärten, das ist, es stehet alles lieblich und anmuthig auf dem Felde.

IV. Metonymia setzet zierlich Causam vor den Effectum, und Subjectum vor das Adjunctum, & vice versa, und ist daher mancherley: als

1. Efficientis pro Effectu, wenn ich sage: dieser

ſer lieſet den Ciceronem, und verſtehe die Bücher, welche Cicero geſchrieben hat.

It. Der Menſch ſchreibt eine feine Hand. It. Ich habe ſeine Hand drüber.

2. Effectus pro cauſa efficiente. Z. E. Der blaſſe Todt, weil er den abgelebten Cörper blaß macht. it. Jer. 23. wird der Heiland genannt der HErr, der unſer Gerechtigkeit iſt, weil nemlich der Heiland die wahre und eintzige Urſache unſrer Gerechtigkeit iſt.

it. Das traurige Alter, weil es insgemein traurig und ernſthafft machet.

3. Materiæ pro re materiatâ. Z. E. wenn ich ſage: Einem das kalte Eiſen durch den Leib jagen, und verſtehe den Degen, der aus Eiſen gemacht iſt. it. Gen. 3. des Weibes Saamen ſoll der Schlangen den Kopff zertreten, und wird verſtanden der Sohn, ſo aus dem Saamen des Weibes würde gebohren werden.

4. Subjecti pro Adjuncto. Wenn man ſpricht, den Krug oder das Glaß austrincken, und verſtehet das Bier, oder den Wein, ſo drinnen iſt.

It. Joh. 3. GOtt hat die Welt geliebet, das iſt, die Menſchen in der Welt.

5. Ad-

5. Adjuncti pro Subjecto. Z. E. Prov. XIV, 32. Gerechtigkeit erhöhet ein Volck: welches so viel heist, als Leute, die Gerechtigkeit lieben und üben.

it. Ps. XXII. Ich bin ein Spott und Verachtung des Volcks, das ist, ein verachteter Mensch unter dem Volck.

it. Matth. X, 34. Ich bin nicht kommen, Friede zu senden, sondern das Schwerdt, das ist, Uneinigkeit und Verfolgung, derer Zeichen das Schwerdt ist. It. Wenn wir sagen: Bier oder Korn aufthun, und verstehen den Keller, oder den Boden, worinnen Bier oder Korn befindlich ist.

Item. Wenn gesagt wird: Es sey böse Zeit, so heists nichts anders, als, es leben ietziger Zeit viel böse Leute.

V. Synecdoche setzet zierlich entweder Partem vor das Totum, oder Genus vor die Speciem. Z. E.

Ezech. XIIX, 4. Die Seele, die sündiget, soll sterben, heist so viel, als, der gantze Mensch mit Leib und Seele, der beharrlich sündiget, soll sterben, oder verdammet werden.

it. Levit. XIX, 32. vor einem grauen Haupt solt du aufstehen, das ist, vor einem alten Mann.

it. Matth. XIII, 8. Ich bin nicht werth, daß

daß du unter mein Dach geheſt, das iſt, in mein Hauß.

it. Geneſ. XXIII, 19. Abraham begrub ſein Weib Sara, das iſt, den erblaſten Leichnam ſeines Weibes.

It. Gen. XVI, 2. ſpricht Sara: Der HErr hat mich verſchloſſen, das iſt, meinen mütterlichen Leib.

Item. Es iſt in der gantzen Welt Krieg, das iſt, in einem ſehr groſſen Theile der Welt.

It. Pſ. 91. Es werden fallen tauſend zu deiner Seiten, und 10000. zu deiner Rechten: das iſt, alle deine Feinde.

It. Wenn man ſagt: Cain lebt noch, ſo verſtehet man die rachgierigen Blut-dürſtigen Leute insgemein, ſo noch leben.

It. So ſchreibet der Apoſtel, und verſtehet inſonderheit Paulum. item: Exire Urbe, aus der Stadt ziehen, und meyne Rom. Hieher gehören auch diejenigen Redens-Arten, da antecedens pro conſequente & vice verſa geſetzt wird. Z. E. Er iſt reich geweſen, das iſt, er iſt nunmehro arm. Oder: Sie haben den Mann nun auch begraben, das iſt, der Mann iſt auch geſtorben.

Dergleichen ſind in denen Uberſetzungen der Bibel viel zu finden.

VI. Allegoria iſt, wenn die angefangene Me-

taphora oder Gleichniß-Rede biß zum Beschluß fortgeführet wird. Z. E. Wenn der HErr JEsus Matth. VII, 19. spricht: Ein fauler Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen.

VII. Ironia ist eine Rede, da man allezeit das Gegentheil dessen meynet, was die Worte im Munde führen. Z. E. Wenn man von einem Geitzigen sagt: Der giebt gerne, so wird verstanden, daß er gerne nimmt.

It. Heus tu, bone Vir, curasti probè. Du schlimmer Vogel hast mir den Handel verderbt. Oder von einem liederlichen Menschen: Er hat ein trefflich Lob. Oder von Soldaten, welche Schläge bekommen: Sie haben treffliche Beute davon gebracht ꝛc. Matth. XXVII, 40. Bist du GOttes Sohn, so steig herab von Creutz.

Caput II.

I. Benebst den Tropis und verblümten Redens-Arten, sind auch noch etliche Figuren, oder zierliche Redens-Arten bey Zeit wohl zu erlernen.

II. Bey den Tropis wird die Bedeutung der Wörter allemahl in einem andern Verstande genommen; In denen Figuris aber bleibt solcher unverändert.

III. Die

III. Die vornehmsten, so zu mercken, sind: Interrogatio, Communicatio, Exclamatio, Distributio, Sermocinatio, Prosopopœia, Apostrophe.

IV. Interrogatio bringt, oder stellet eine Sache fragweise vor: Z. E. Syr. II, 11. Wer ist iemahls zu schanden worden, der auf GOtt gehoffet hat?

It. Luc. XIIX. 7. Solte GOTT nicht erretten seine Auserwehlten, die Tag und Nacht zu ihm ruffen, und solte Gedult darüber haben?

V. Communicatio fraget auch, aber doch so, daß sie die Zuhörer oder andere darbey mit zu Rathe ziehe: Z. E. Act. IV. Richtet ihr selbst, ob es recht sey vor GOtt, daß wir euch mehr gehorchen, als GOtt?

V. Exclamatio erhebt die Rede mit einem sonderbahren Nachdruck, Verwunderung, oder Traurigkeit. Z. E. Matth. XV, 39. O Weib! dein Glaube ist groß.

Es. I, 4. O wehe des sündigen Volcks! Jer. XXII, 29. O Land! Land! Höre des HErrn Wort.

Ps. XXII. Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen.

VII. Distributio ist, wenn ein gantzes in seine Stücke zertheilet, und also stückweise erzehlet wird. Z. E.

Es. I, 5. 6. Das gantze Haupt ist kranck, das gantze Hertz ist matt, von der Fuß-Sole an biß auf die Scheitel ist nichts gesundes.

VIII. Sermocinatio stellet eine abwesende Person in der Rede vor, als wenn sie zugegen wäre. Z. E. Wenn eine Vermahnung also eingerichtet würde: Siehe nur, wie dich dein liebster Heiland selbst bittet: Kommt doch her zu mir alle, die ihr mühseelig ꝛc. Oder, höret nur ihr unseeligen Schlemmer, wie der reiche Mann noch biß diese Stunde aus der Hölle brüllet: Ich leide Pein in dieser Flammen.

IX. Prosopopœia führet stumme und leblose Dinge redend ein. Z. E. Gen. IV, 10. Die Stimme deines Bruders schreyet zu mir von der Erden.

Eccles. X, 20. Die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, sagens nach.

X. Apostrophe ist, wenn die Rede von der vorhabenden Sache wegfällt auf eine andre, sie sey anwesend, oder abwesend. Z. E. bey Hiob. XVI, 18. Ach Erde, verdecke mein Blut nicht!

it. Jer. XLVII, 7. O du Schwerdt des HErrn, wenn wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sey stille.

Pſ. CXIV. 5. Was war dir, du Meer, daß du floheſt? Und du Jordan, daß du zurück wandteſt?
it. Matth. XI, 23. Und du Capernaum, die du biß an den Himmel erhaben biſt, du ſolt biß in die Hölle hinunter geſtoſſen werden.

Cap. III.

I. Chria iſt eine kurtze Rede, in welcher eine gewiſſe Theſis oder Sententia ausgeführet wird. Sie hat 6. Theile; als: Exordium, Propoſitionem, Paraphraſin, Ætiologiam, Illuſtrationem, welche a Simili, Contrario, Exemplo und Teſtimonio genommen wird, und Concluſionem.

II. Oratio iſt eine vollkommene Rede, ſie hat auch 6. Theile; als: Exordium, Narrationem, Propoſitionem, Confirmationem, Confutationem & Concluſionem.

III. Bey der Beredſamkeit iſt ſehr nützlich, daß man die Umſtände iedes Dinges fleißig vor Augen habe. Dieſelben ſind begriffen in dem Vers:

Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando?

Register der allernöthigsten Griechischen Wörter.

A.

Ἀγαθὸς gut.
ἀγάπη Liebe.
ἀγγέλλειν Botschafft ausrichten.
ἄγειν führen.
ἅγιος heilig.
ἀδελφὸς Bruder.
ἅιμα Blut.
ἀκούειν hören.
ἀκεβὴς genau.
ἄλγος Schmertzen.
ἀληθὴς wahr.
ἄλλος anders.
ἀμείβειν verwechseln.
ἀμφὶ um und um.
ἀναλογία die Proportion.
ἀνὴρ Mann.
ἄνθος Blume.
ἄνθρωπος Mensch.
ἀντὶ gegen.
ἀνάξιος unwürdig.
ἀπὸ ab.
ἄξιος würdig.
ἀπολογία Schutzrede.
ἀρετὴ Tugend.
ἀριθμὸς Zahl.
ἄρτος Brod.
ἀρχαῖος, was vor diesem geschehen.
ἄρχεσθαι herrschen.
ἀρχὴ Anfang.
ἄστρον Stern.

B.

Βάλλειν werffen.
βάπτειν waschen.
βαρὺς schwer.
βασιλεὺς König.
βίβλος Buch.
βίος Leben.

Γ.

γῆ & γαῖα Erde.
γάμος Hochzeit.
γέρων alt.
γαστὴρ Leib.
γινώσκειν kennen.
γράφειν schreiben.
γυνὴ Weib.

Δ.

Δαίμων Geist.
δέχεσθαι annehmen.

δύνα-

δύναμις Macht.
δίκη Recht.
δοκεῖν meynen.
διδάσκειν lehren.
διάλογ& Geſpräch.
δῆμ& Volck.
δῶρον Geſchenck.

E.

Εἴδολον Bild.
εἰρήνη Friede.
ἔλε& Erbarmung.
ἔρως Liebe.
ἐυ wohl.
ἐυρίσκειν finden.
ἐυσεβὴς fromm.
ἐυσέβεια Frömmigkeit.
ἐυχὴ Wundſch, Gebet.

Z.

ζῆλ& Eyfer.
ζῶον ein lebendiges.

H.

ἡμέρα Tag.
ἠὼς Morgenröthe.

Θ.

θαυμάζειν ſich verwundern.
θέμις Recht.
θεὸς GOTT.
θέσις Satz.
θεωρεῖν betrachten.
θήκη theca.
θύειν opffern.

I.

ἱερὸς heilig.
ἵππ& Pferd.
ἴσ&, gleich.
ἱστορία Wiſſenſchafft.

K.

Καθαρὸς rein.
κακ& böſe.
καλεῖν nennen.
καλὸς gut.
καρδία Hertz.
καρπὸς Frucht.
κενὸς eitel.
κλίνειν liegen.
κοινὸς gemein.
κράτ& Herrſchafft.
κριτὴς Richter.
κρύπτειν verſtecken.
κύκλ& Circkel.

Λ.

Λαὸς Volck.
λέγειν ſagen.
λύτρον Löſe-Geld.
λύειν löſen.

M.

Μάθημα Lehre.
μάρτυρ Zeuge.
μάχεσθαι Streiten.
μέγας groß.
μέσ& mitten.
μνήμη Gedächtniß.
μόν& allein.

μῦθος Gedicht.
μύειν verborgen.

N.

νεῖκος Streit.
νεκρὸς todt.
νέμειν austheilen.
νέος neu.
νίκη Sieg.
νοεῖν dencken.
νόμος Geſetz.

Ξ.

ξένος fremd.

O.

Ὁδὸς Weg.
οἶκος Haus.
οἶνος Wein.
ὅλος gantz.
ὅμοιος gleich.
ὁμὰ zugleich.
ὄνομα Nahme.
ὀξὺς ſcharff.
ὁρᾶν ſehen.
ὀρθὸς recht.
οὐρανὸς Himmel.

Π.

Παῖς, παιδὸς Knabe.
πάλαι vor Zeiten.
πάλιν wieder.
πᾶς, παντὸς alles.
περίοδος Umgang.
πλήρης voll.
πόλεμος Krieg.
πόλις Stadt.
πολὺς viel.
πῦρ Feuer.

P.

ῥυθμὸς Reim.

Σ.

Σάρξ Fleiſch.
σοφὸς klug.
στέλλειν ſenden.
στέφανος Crone.

T.

Ταχὺς geſchwind.
τέλος Ende.
τέχνη Kunſt.
τρέπειν wenden.

Υ.

ὕδωρ Waſſer.
ὕστερον letzte.

Φ.

Φαίνειν ſcheinen.
φθόγγος Schall.
φίλος lieb, Freund.
φράζειν reden.
Φύσις Natur.
φωνὴ Stimme.

X.

χάος Klumpen.
χάρις Gnade.
χεὶρ Hand.
χίλιοι tauſend.

χρόνος

χρόνος Zeit.
χρύσος Geld.

Ψ.

ψεῦδος Falſchheit, Lügen.
ψυχή Seele.

Ω.

ὠφελεῖν nutzen.

Hebräiſche Wörter.

Ab, Vater.
Adam, Menſch.
Beth, Hauß.
Chanan, angenehm ſeyn.
Dun, Dan, richten.
El, GOTT.
Eſer, Hülffe.
Jah, GOTT.
Jehovah, GOTT.
Jeſchuah, Heil.
Lechem, Brod.
Maleach, Geſandter.
Mar, bitter.
Maſchach, ſalben.
Melech, König.
Sachar, gedencken.
Schabbath, Ruhetag.
Schalom, Friede.
Zedek, Gerechtigkeit.

Die ſchwerſten Lateiniſchen Wörter.

A.

Abolla, ein langer Rock.
Abſis, Felge.
Abſtemius, der nicht Wein trinckt.
Acarus, ein ſehr klein Würmgen.
Accerſere, herruffen.
Acer, Ahorn.
Acidulæ, Sauerbrunnen.
Acinus, Körnlein.
Actutum, alsbald.
Aduncus, ausgebogen.
Æquor, eine Fläche.
Ærugo, Roſt.

affaniæ, Narren-Possen.
alnus, Erle.
altercari Zancken.
alternare, umwechseln.
amaracus, Majoran.
amicire, bekleiden.
ampliare, erweitern.
amussis, Richtschnur.
aprugnus, von wilden Schweine.
ardelio, unruhig Mensch.
assentari, schmeicheln.

B.

Bacchari, toll thun.
bajulare, tragen.
balbus, Stammler.
bellaria, Naschwerck.
betula, Bircke.
bimus, zweyjährig.
blæsus, lispelnd.
botulus, Wurst.

C.

Cachinnare, laut lachen.
cælare, ausmeisseln.
cæsius, blitzblau.
callus, Schwüle.
cancelli, Gitter.
carex, Riedgraß.
caries, Wurmstich.
carminare, krempeln.
carpentum, Kutsche.
catinus, Napff.
cavillari, spotten.
cento, Bettlers-Mantel.
cerussa, Schmüncke.
cespes, Rasen.
cespitare, straucheln.
cicindela, Johannes-Würmgen.
cincinnus, Haarlocke.
clathrum, Gitter.
clivus, Hügel.
coccus, Scharlach.
colliciæ, Wasserrisse.
comminisci, erdichten.
conquinisci, sich zwiefach machen.
corylus, Haselstaude.
costa, Ribbe.
cremor, dicke Brühe.
crocitare, wie ein Rabe schreyen.

D.

Dapes, gute Speisen.
decussare, Creutzweiß machen.
delinire, bestreichen.
dilutus, gewässert.

E.

Efflictim, hefftig.
elix, Wasserfurche.
excandescere, glüend oder

der zornig werden.
exuviæ, abgezogne Haut.

F.

Farrago, gemengt Zeug.
favus, Honigſeim.
flaccidus, welck.
fragor, Knall.
frendere, knirſchen.
friare, reiben.
fritinnire, girren.
fullo, Walcker.

G.

Gannire, beſſzen.
gargarizare, gurgeln.
gauſape, rauche Decke.
gerro, Schwätzer.
gibber, Puckel.
glocitare, Klucken.
glomerare, auswinden.
glubere, ſchinden.
grallæ, Stelzen.

H.

Hallucinari, anſtoſſen.
helvus, bleichroth.
herciſcere, Erbſchafft theilen.
hornotinus, heurig.

I

Ilex, Stein-Eiche.
inſtitor, Verkauffer.
juncus, Binſe.

L.

Lappa, Klette.
lemniſci, Franßen.
levir, des Manns Bruder.
linter, Kahn.
luridus, Todten-Farb.

M.

Mancus, mangelhafft.
manica, Ermel.
mantica, Felleiſen.
marathrum, Fenchel.
melis, Dachs.
multare, ſtraffen.

N.

Nidor, ein warmer Dampff.
numella, Halß-Eiſen.

O.

Occa, Egge.
oſcitare, gähnen.

P.

Palpum, Streichelung.
pampinus, Weinblat.
pandus, gebogen.
paſtinare, behacken.
pavere, ſich entſetzen.
pernix, behend.
peſſulus, Riegel.
pitiſſare, ſchlurffen.
pluteus, Sturmdach.

præva-

prævaricari, untreu handeln.
procari, freyen.

Q.

Qvadrare, viereckigt machen.
qvatere, schütteln.

R.

Racemus, Traube.
rancidus, stinckend.
ravis, Heiserkeit.
redimire, umbinden.
resina, Hartz.
runcare, jäten.

S.

Salillum, Saltz-Fäßgen.
Salsamenta, eingesaltzene Sachen.
sarculare, jäten.
scirpus, Binse.
scisscitari, forschen.
sidere, sincken.
sinus, breitnäsig.
stipare, dicht machen.
stupa, Werck.
succensere, zürnen.
suffire, räuchern.

T.

Tabescere, welck werden.
termes, Fleisch-Made.
tesqua, wüste Oerter.
tomex, Strohseil.
tricæ, verwirrt Zeug.
turunda, damit man stopfft.

V.

Vadimonium, Angelobung.
vafer, arglistig.
vagire, winseln.
varus, krumbeinig.
verrere, kehren.
vitiligare, zancken.
Urinari, unter dem Wasser schwimmen.

Allerhand nöthige Wörter.

Ellen-Maas.

Granum, ein Gerstenkorn, ist das kleinste Maas.
Digitus, ein Zoll, ist 10. Gran.
Pes, ein Schuh, ist 10. oder 12. Zoll.
Cubitus mechanicus, eine Werck-Elle, ist 2. Schuh.

Feld-

Feld- und Land-Maas.

Passus, ein gemeiner Schritt ist dritthalb Schuh, ein Geometrischer Schritt ist 5. Schuh.

Decempeda, sive pertica, eine Ruthe, ist 10. Schuh.

Actus, ein Strich, ist 30. Schuh.

Clima, ein Zwinger, ist 60. Schuh in die Länge und Breite.

Jugerum, ein Morgen Landes, ist 5. Schuh breit und 60. Schuh lang.

Jugerum majus, eine Hufe, ist 30. Morgen Landes.

Leuca Germanica, eine deutsche Meile, ist 4600. Geometrische Schritte.

Stadium, ein Pferdlauff, ist 125. Geometrische Schritte.

Eine Italiänische Meile ist etwas weniger als eine deutsche viertel Meile.

Eine Frantzösische Meile ist etwas mehr als eine deutsche halbe Meile.

Gewicht.

Granum, ein Gran, ist das kleinste Gewicht.

Scrupulus, ein Scrupel, ist 24. Gran.

Drachma, ein Qventgen, ist 72. Gran Apothecker-Gewicht, und 54. Gran Metall-Gewicht.

Tridrachma, ein Loth, ist 4. Qventgen.

As,

As, vel Libra, ein Pfund iſt 32. Loth.
Uncia, eine Untze, iſt das zwölffte Theil eines Pfundes.
Semis, ein halb Pfund.
Bes, 8. Untzen.
Dodrans, 9. Untzen, oder 24. Loth.
Ein Pfund hat 2. Marck.
Marca, eine Marck, hat 24. Karat, oder 70. Cronen.
Vigintipondium, ein Stein, hat 20. Pfund.
Centumpondium, ein Zentner, hat 100. oder 110. Pfund.
Mina minor, zwölff und eine halbe Untze.
Mino major, 20. Untzen.
Talentum, 48. groſſe Minæ.

Trocken Maas.

Chœnix, eine Metze.
Quadrans, ein Viertel, iſt 4. Metzen.
Modius, ein Scheffel, iſt 16. Metzen.
Medimnus, ein Malter, iſt 12. Scheffel.
Medimnus duplicatus, ein Wiſpel, iſt 24. Scheffel.

Naſſes Maas.

Im Reiche:

Quadrans, ein Eichmaas.
Metreta, ein Maas, iſt 4. Eichmaas.

Qua-

Quadrans, ein Vierthel, iſt 4. Maas.
Urna, ein Ohm, iſt 20. Viertel.
Veha, ein Fuder, iſt 6. Ohm.

In Meiſſen und Sachſen:

Semis, ein Nöſſel.
Cantharus, eine Kanne, iſt 2. Neſſel.
Quatuor canthari, ein Stübgen iſt 4. Kannen.
Urna, ein Eymer, iſt 16. Stübgen.
Quadrans, ein Viertel, iſt 2. und ein halber Eymer.
Dolium, ein Faß, iſt 5. Eymer.
Bidolium, eine Kuffe, iſt 2. Faß.

Geld.

Semis, zwey Pfennige.
As, vier Pfennige.
Obulus, 6. Pfennige.
Seſtertius, 9. Pfennige.
Denarius, ſive drachma, 3. Groſchen.
Florenus, ein Gülden, oder 21. Groſchen.
Imperialis, ſive octo denarii, ein Thaler.
Mina Attica, 12. Thaler.
Talentum, 750. Thaler.
Seſtertium, 35. Thaler.
Siclus, ein Seckel, iſt ein halber Thaler.
Statera, ein Stater, idem.
Ein Heller, nuñus cupreus.
Ein Pfennig, nuñus argenteus.
Ein Dreyer, Semiobolus.

Ein

Ein Groſchen, tres aſſes.
Sechzehen Groſchen, quinque denarii cum tribus aſſibus.
Ein Gülden, ſeptem denarii.

Zu mercken, daß eins und anders im obigen mit der gemeinen Meynung nicht eintrifft, ſondern nach der gelehrten Leute neueſten Unterſuchung geſetzt iſt.

Andre nöthige Wörter und Redens-Arten, ſo in denen LEXICIS ſchwerlich zu finden.

Accis, cenſus e victu.
Accis-Einnehmer, Curator cenſus e victu.
Approchen, adductus.
Approchiren, adductibus ad urbẽ accedere.
Batterie, ſuggeſtus tormentorum.
Baſtey, propugnaculum.
Bier-Steuer, cenſus cereviſiarius.
Bombe, catapulta pyrobolica, globus pyrobolicus major.
Bombardiren, pyrobolicis globis obruere.
Cammer-Juncker, comes Principis.
Cammer-Diener, famulus peculiaris.
Carthaune, tormentum majus.
Compagnie, centuria militum.

Con-

Contrebande Waaren, bellicæ merces.
Contreſcarpe, lorica inferior.
Dragoner, Dimachia.
Feuerwerck, Ignes artefacti.
Flinte, Bombarda ductilis.
General, Dux militum.
Gerichts-Verwalter, Judicio Præfectus.
Granade, globus miſſilis.
Granadierer, Miles globo miſſili pugnans.
Hobböen, litui gallici.
Kirch-Rechnung, redituum ſacrorum rationes.
Lackey, a pedibus.
Leutenant, Centurionis Vicarius.
Minen, Cuniculi.
Miniren, Cuniculos agere.
Muſterſchreiber, Rationarius militaris.
Page, Famulus nobilis.
Piſtolen, Bombarda manuaria minor.
Proviant, Commeatus.
Qvartier-Meiſter, Locator militum.
Regiment, Chilias militum.
Ständgen machen, concentu ſolenni honorare.
Steuer, cenſus bonorum.
Steuer-Einnehmer, Curator cenſus bonorum.
Stücke, Tormenta.

Trencheen, Vallum obſidionale.
Vorſchneiden, cibos diſtribuere.
Wall, vallum.
Weſte, Subucula.

Erſtes Regiſter.

1. Anfangs-Lehren der Logic, p. 7.
aus der Metaphyſic, Cap. I. pag. 7. Cap. IV. p. 11.
aus der Pnevmatic, cap. II. p. 8.
aus der Logic inſonderheit, cap. III. pag. 9.
aus der Phyſic, Cap. V. p. 13.
2. Anfangs-Lehren der Mathematic, p. 14.
aus der Arithmetic, Cap. I. p. 14.
aus der Geometrie, Cap. II. p. 15.
aus der Sphæric, und Aſtronomie, Cap. III. p. 20. Cap. IV. p. 22.
aus der Calender-Kunſt, p. 24.
aus der Bau-Kunſt, p. 25.
aus der Fortifications-Kunſt, p. 26.
3. Anfangs-Lehren der Ethic, p. 27.
Tugend-Lehren, Cap. I. p. 27.
Erkäntnüß der Menſchen, Cap. II. p. 29.
Converſations-Lehren, Cap. III. p. 30.
4. Anfangs-Lehren der Hiſtorie, p. 31.
aus der allgemeinen Hiſtorie, Cap. I. II. III. p. 31.

von

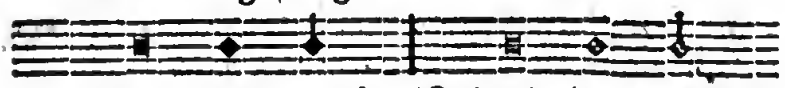
von der Aſſyriſchen Monarchie, p. 32.
von der Perſiſchen, p. 35.
von der Griechiſchen, p. 36.
von der Römiſchen, p. 37.
aus der Sächſ. Hiſtorie, Cap. IV. p. 44.
aus der Kirchen-Hiſtorie, Cap. V. p. 46.
5. Anfangs-Lehren der Geographie, p. 48.
von Europa, Cap. I. p. 49.
von Aſien, Cap. II. p. 55.
von Africa und America, Cap. III. p. 56.
6. Anfangs-Lehren der Mythologie, p. 58.
7. Anfangs-Lehren der Rhetoric, p. 61.
von den Tropis, Cap. I. p. 61.
von den Schematibus, Cap. II. p. 66.
von der Elaboration, Cap. III. p. 69.
8. Die nöthigſten Griechiſchen Wörter, p. 70.
9. Die nöthigſten Hebräiſchen Wörter, p. 73.
10. Die ſchwerſten Lateiniſchen Wörter, p. 73.
11. Allerhand nöthige Wörter, p. 76.
Ellen-Maaß, p. 76.
Feld- und Land-Maaß, p. 77.
Gewicht, p. 77.
Trocken Maaß, p. 78.
Naſſes Maaß, p. 78.
Geld, p. 78.
12. Wörter und Redens-Arten, ſo in den Lexicis ſchwerlich zu finden, p. 80.

Initia Musices,
oder
Anfangs-Lehren der Singe-Kunst.

Cap. I.

I. Die Music ist zweyerley, als:
Choralis und Figuralis.

II. Musica Choralis ist, da man gewisse Noten ohne Tact und ohne einiges Fundament singet. Z. E. die Paßion, Præfation Psalme u. d. g. werden also durch folgende Noten abgesungen:



III. Musica Figuralis ist, da bald wenig, bald viel Stimmen zusammen singen. Item viel zu GOttes Ehren gewidmete Instrumente nebst dem Fundament auf der Orgel dazu gespielet werden. Diese alle müssen viel Zeichen, Noten, Pausen und einen gewissen Tact in acht nehmen.

Cap. II.

I. Ein Musicus soll, so fern er auf Erforschung seines Fundaments Antwort geben soll, nothwendig folgende Stücke wissen:

II. S

II. Systema, sind die 5. Linien gleiches Raumes von einander in die Länge gezogen. Z. E.

Diese Linien und Spatia haben alle ihre besondern Claves, durch welche der Sonus oder Klang angedeutet wird.

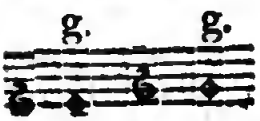
III. Claves sind die ersten 7. Buchstaben im Alphabeth, welche sowohl auf- als abwerts gezehlet, auch, so offt es nöthig ist, aufs neue angefangen und wiederholet werden. Z. E.

a {b/h} c d e f g a {b/h} c d e f g

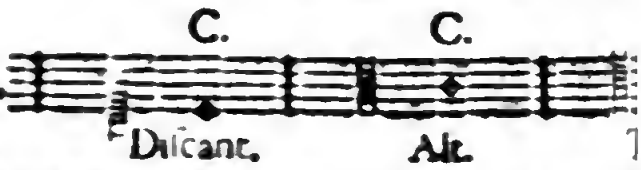
g f e d c {b/h} a g f e d c {b/h} a

NB. An statt des Clavis b wird allezeit h gebraucht, ausgenommen wenn das b mit Fleiß im Anfang des Systematis oder vor der Note gesetzt ist.

IV. Kein Clavis kan erkennet oder genandt werden ohne der Scala, welche angedeutet wird entweder durch das G. C. und F. als:

I. 

mit diesen werden die meisten Instrument-Stimmen gezeichnet.

2. 

Jede Linie, worauf dieſe Scala ſtehet, h
zeit C.

F.

3. dieſes iſt das Baſſ-Zeichen
F.

V. Nechſt dieſen ſind noch andere Ze
obſerviren, als:

1.

Dieſes ſind Signa quantitatis sive
ſuralis, davon bey dem Tact ſoll
werden.

2. ein Signum repetitionis.

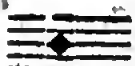
3. wo ſolche Repetition wieder a

Cuſtos, wird am Ende des
4. matis geſetzt, zeiget an, a
cher Linie die nechſte Note ſ

5. wo dieſer halbe Circul mit den
cte ſtehet, wird ein Final ge

V.

I. Noten ſind gewiſſe Zeichen, welche gleichſam weiſen, wie lange man aushalten, und wie der Text nach einer gewiſſen Melodey ſoll geſungen werden, als da ſind:

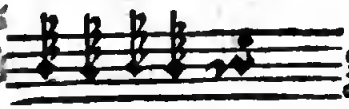

gantze Noten, da eine auf einen Tact geſungen wird.

halbe, gehen zwey auf einen Tact.

Viertel.

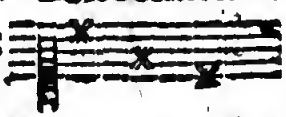
Achtel.

Sechzehen-Theile.


Zwey und dreyßig Theile.

II. Der Punct bey einer Note gilt nur halb ſo viel, als die Note, die vor dem Punct ſtehet. Z. E.

Bey dem gantzen Tact gilt er einen halben Tact, bey dem halben aber ein Viertel ꝛc.

X. Wenn das ✱ Signum Cancellatum im Anfang des Syſtematis 

affaniæ, Narren-Possen.
alnus, Erle.
altercari Zancken.
alternare, umwechseln.
amaracus, Majoran.
amicire, bekleiden.
ampliare, erweitern.
amussis, Richtschnur.
aprugnus, von wilden Schweine.
ardelio, unruhig Mensch.
assentari, schmeicheln.

B.

Bacchari, toll thun.
bajulare, tragen.
balbus, Stammler.
bellaria, Naschwerck.
betula, Bircke.
bimus, zweyjährig.
blæsus, lispelnd.
botulus, Wurst.

C.

Cachinnare, laut lachen.
cælare, ausmeisseln.
cæsius, blitzblau.
callus, Schwüle.
cancelli, Gitter.
carex, Riedgraß.
caries, Wurmstich.
carminare, krempeln.
carpentum, Kutsche.
catinus, Napff.
cavillari, spotten.
cento, Bettlers-Mantel.
cerussa, Schmüncke.
cespes, Rasen.
cespitare, straucheln.
cicindela, Johannes-Würmgen.
cincinnus, Haarlocke.
clathrum, Gitter.
clivus, Hügel.
coccus, Scharlach.
colliciæ, Wasserrisse.
comminisci, erdichten.
conquinisçere, sich zwiefach machen.
corylus, Haselstaude.
costa, Ribbe.
cremor, dicke Brühe.
crocitare, wie ein Rabe schreyen.

D.

Dapes, gute Speisen.
decussare, Creutzweiß machen.
delinire, bestreichen.
dilutus, gewässert.

E.

Efflictim, hefftig.
elix, Wasserfurche.
excandescere, glüend oder

der zornig werden.
exuviæ, abgezogne Haut.

F.

Farrago, gemengt Zeug.
favus, Honigſeim.
flaccidus, welck.
fragor, Knall.
frendere, knirſchen.
friare, reiben.
fritinnire, girren.
fullo, Walcker.

G.

Gannire, beſſzen.
gargarizare, guraeln.
gauſape, rauche Decke.
gerro, Schwätzer.
gibber, Buckel.
glocitare, Klucken.
glomerare, auswinden.
glubere, ſchinden.
grallæ, Stelzen.

H.

Hallucinari, anſtoſſen.
helvus, bleichroth.
herciſcere, Erbſchafft theilen.
hornotinus, heurig.

I

Ilex, Stein-Eiche.
inſtitor, Verkauffer.
juncus, Binſe.

L.

Lappa, Klette.
lemniſci, Franßen.
levir, des Manns Bruder.
linter, Kahn.
luridus, Todten-Farb.

M.

Mancus, mangelhafft.
manica, Ermel.
mantica, Felleiſen.
marathrum, Fenchel.
melis, Dachs.
multare, ſtraffen.

N.

Nidor, ein warmer Dampff.
numella, Halß-Eiſen.

O.

Occa, Egge.
oſcitare, gähnen.

P.

Palpum, Streichelung.
pampinus, Weinblat.
pandus, gebogen.
paſtinare, behacken.
pavere, ſich entſetzen.
pernix, behend.
peſſulus, Riegel.
pitiſſare, ſchlurffen.
pluteus, Sturmdach.

præva-

prævaricari, untreu handeln.
procari, freyen.

Q.

Qvadrare, viereckigt machen.
qvatere, schütteln.

R.

Racemus, Traube.
rancidus, stinckend.
ravis, Heiserkeit.
redimire, umbinden.
resina, Hartz.
runcare, jäten.

S.

Salillum, Saltz-Fäßgen.
Salsamenta, eingesaltzene Sachen.
sarculare, jäten.
scirpus, Binse.
scisciatari, forschen.
sidere, sincken.
sinus, breitnäsig.
stipare, dicht machen.
stupa, Werck.
succensere, zürnen.
suffire, räuchern.

T.

Tabescere, welck werden.
termes, Fleisch-Made.
tesqua, wüste Oerter.
tomex, Strohseil.
tricæ, verwirrt Zeug.
turunda, damit man stopfft.

V.

Vadimonium, Angelobung.
vafer, arglistig.
vagire, winseln.
varus, krumbeinig.
verrere, kehren.
vitiligare, zancken.
Urinari, unter dem Wasser schwimmen.

Allerhand nöthige Wörter.

Ellen-Maas.

Granum, ein Gerstenkorn, ist das kleinste Maas.
Digitus, ein Zoll, ist 10. Gran.
Pes, ein Schuh, ist 10. oder 12. Zoll.
Cubitus mechanicus, eine Werck-Elle, ist 2. Schuh.

Feld-

Feld- und Land-Maas.

Paſſus, ein gemeiner Schritt iſt dritthalb Schuh, ein Geometriſcher Schritt iſt 5. Schuh.

Decempeda, ſive pertica, eine Ruthe, iſt 10. Schuh.

Actus, ein Strich, iſt 30. Schuh.

Clima, ein Zwinger, iſt 60. Schuh in die Länge und Breite.

Jugerum, ein Morgen Landes, iſt 5. Schuh breit und 60. Schuh lang.

Jugerum majus, eine Hufe, iſt 30. Morgen Landes.

Leuca Germanica, eine deutſche Meile, iſt 4600. Geometriſche Schritte.

Stadium, ein Pferdlauff, iſt 125. Geometriſche Schritte.

Eine Italiäniſche Meile iſt etwas weniger als eine deutſche viertel Meile.

Eine Frantzöſiſche Meile iſt etwas mehr als eine deutſche halbe Meile.

Gewicht.

Granum, ein Gran, iſt das kleinſte Gewicht.

Scrupulus, ein Scrupel, iſt 24. Gran.

Drachma, ein Qventgen, iſt 72. Gran Apothecker-Gewicht, und 54. Gran Metall-Gewicht.

Tridrachma, ein Loth, iſt 4. Qventgen.

As,

As, vel Libra, ein Pfund ist 32. Loth.
Uncia, eine Untze, ist das zwölffte Theil eines Pfundes.
Semis, ein halb Pfund.
Bes, 8. Untzen.
Dodrans, 9. Untzen, oder 24. Loth.
Ein Pfund hat 2. Marck.
Marca, eine Marck, hat 24. Karat, oder 70. Cronen.
Vigintipondium, ein Stein, hat 20. Pfund.
Centumpondium, ein Zentner, hat 100. oder 110. Pfund.
Mina minor, zwölff und eine halbe Untze.
Mino major, 20. Untzen.
Talentum, 48. grosse Minæ.

Trocken Maas.

Chœnix, eine Metze.
Quadrans, ein Viertel, ist 4. Metzen.
Modius, ein Scheffel, ist 16. Metzen.
Medimnus, ein Malter, ist 12. Scheffel.
Medimnus duplicatus, ein Wispel, ist 24. Scheffel.

Nasses Maas.

Im Reiche:

Quadrans, ein Eichmaas.
Metreta, ein Maas, ist 4. Eichmaas.

Qua-

Quadrans, ein Vierthel, iſt 4. Maas.
Urna, ein Ohm, iſt 20. Viertel.
Veha, ein Fuder, iſt 6. Ohm.

In Meiſſen und Sachſen:

Semis, ein Nöſſel.
Cantharus, eine Kanne, iſt 2. Neſſel.
Quatuor canthari, ein Stübgen iſt 4. Kannen.
Urna, ein Eymer, iſt 16. Stübgen.
Quadrans, ein Viertel, iſt 2. und ein halber Eymer.
Dolium, ein Faß, iſt 5. Eymer.
Bidolium, eine Kuffe, iſt 2. Faß.

Geld.

Semis, zwey Pfennige.
As, vier Pfennige.
Obulus, 6. Pfennige.
Seſtertius, 9. Pfennige.
Denarius, ſive drachma, 3. Groſchen.
Florenus, ein Gülden, oder 21. Groſchen.
Imperialis, ſive octo denarii, ein Thaler.
Mina Attica, 12. Thaler.
Talentum, 750. Thaler.
Seſtertium, 35. Thaler.
Siclus, ein Seckel, iſt ein halber Thaler.
Statera, ein Stater, idem.
Ein Heller, nuñus cupreus.
Ein Pfennig, nuñus argenteus.
Ein Dreyer, Semiobolus.

Ein

Ein Groſchen, tres aſſes.
Sechzehen Groſchen, quinque denarii cum tribus aſſibus.
Ein Gülden, ſeptem denarii.

Zu mercken, daß eins und anders im obigen mit der gemeinen Meynung nicht eintrifft, ſondern nach der gelehrten Leute neueſten Unterſuchung geſetzt iſt.

Andre nöthige Wörter und Redens-Arten, ſo in denen LEXICIS ſchwerlich zu finden.

Accis, cenſus e victu.
Accis-Einnehmer, Curator cenſus e victu.
Approchen, adductus.
Approchiren, adductibus ad urbẽ accedere.
Batterie, ſuggeſtus tormentorum.
Baſtey, propugnaculum.
Bier-Steuer, cenſus cereviſiarius.
Bombe, catapulta pyrobolica, globus pyrobolicus major.
Bombardiren, pyrobolicis globis obruere.
Cammer-Juncker, comes Principis.
Cammer-Diener, famulus peculiaris.
Carthaune, tormentum majus.
Compagnie, centuria militum.

Con-

Contrebande Waaren, bellicæ merces.
Contreſcarpe, lorica inferior.
Dragoner, Dimachia.
Feuerwerck, Ignes artefacti.
Flinte, Bombarda ductilis.
General, Dux militum.
Gerichts-Verwalter, Judicio Præfectus.
Granade, globus miſſilis.
Granadierer, Miles globo miſſili pugnans.
Hobböen, litui gallici.
Kirch-Rechnung, redituum ſacrorum rationes.
Lackey, a pedibus.
Leutenant, Centurionis Vicarius.
Minen, Cuniculi.
Miniren, Cuniculos agere.
Muſterſchreiber, Rationarius militaris.
Page, Famulus nobilis.
Piſtolen, Bombarda manuaria minor.
Proviant, Commeatus.
Qvartier-Meiſter, Locator militum.
Regiment, Chilias militum.
Ständgen machen, concentu ſolenni honorare.
Steuer, cenſus bonorum.
Steuer-Einnehmer, Curator cenſus bonorum.
Stücke, Tormenta.

Trencheen, Vallum obſidionale.
Vorſchneiden, cibos diſtribuere.
Wall, vallum.
Weſte, Subucula.

Erſtes Regiſter.

1. Anfangs-Lehren der Logic, p. 7.
aus der Metaphyſic, Cap. I. pag. 7. Cap. IV. p. 11.
aus der Pnevmatic, cap. II. p. 8.
aus der Logic inſonderheit, cap. III. pag. 9.
aus der Phyſic, Cap. V. p. 13.
2. Anfangs-Lehren der Mathematic, p. 14.
aus der Arithmetic, Cap. I. p. 14.
aus der Geometrie, Cap. II. p. 15.
aus der Sphæric, und Aſtronomie, Cap. III. p. 20. Cap. IV. p. 22.
aus der Calender-Kunſt, p. 24.
aus der Bau-Kunſt, p. 25.
aus der Fortifications-Kunſt, p. 26.
3. Anfangs-Lehren der Ethic, p. 27.
Tugend-Lehren, Cap. I. p. 27.
Erkäntnüß der Menſchen, Cap. II. p. 29.
Converſations-Lehren, Cap. III. p. 30.
4. Anfangs-Lehren der Hiſtorie, p. 31.
aus der allgemeinen Hiſtorie, Cap. I. II. III. p. 31.

von

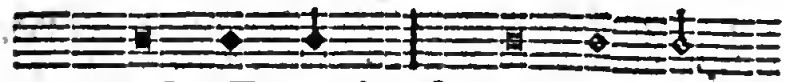
von der Aſſyriſchen Monarchie, p. 32.
von der Perſiſchen, p. 35.
von der Griechiſchen, p. 36.
von der Römiſchen, p. 37.
aus der Sächſ. Hiſtorie, Cap. IV. p. 44.
aus der Kirchen-Hiſtorie, Cap. V. p. 46.
5. Anfangs-Lehren der Geographie, p. 48.
von Europa, Cap. I. p. 49.
von Aſien, Cap. II. p. 55.
von Africa und America, Cap. III. p. 56.
6. Anfangs-Lehren der Mythologie, p. 58.
7. Anfangs-Lehren der Rhetoric, p. 61.
von den Tropis, Cap. I. p. 61.
von den Schematibus, Cap. II. p. 66.
von der Elaboration, Cap. III. p. 69.
8. Die nöthigſten Griechiſchen Wörter, p. 70.
9. Die nöthigſten Hebräiſchen Wörter, p. 73.
10. Die ſchwerſten Lateiniſchen Wörter, p. 73.
11. Allerhand nöthige Wörter, p. 76.
Ellen-Maaß, p. 76.
Feld- und Land-Maaß, p. 77.
Gewicht, p. 77.
Trocken Maaß, p. 78.
Naſſes Maaß, p. 78.
Geld, p. 78.
12. Wörter und Redens-Arten, ſo in den Lexicis ſchwerlich zu finden, p. 80.

Initia Musices,
oder
Anfangs-Lehren der Singe-Kunst.

Cap. I.

I. Die Music ist zweyerley, als:
Choralis und Figuralis.

II. Musica Choralis ist, da man gewisse Noten ohne Tact und ohne einiges Fundament singet. Z. E. die Passion, Præfation Psalme u. d. g. werden also durch folgende Noten abgesungen:



III. Musica Figuralis ist, da bald wenig, bald viel Stimmen zusammen singen. Item viel zu GOttes Ehren gewidmete Instrumente nebst dem Fundament auf der Orgel dazu gespielet werden. Diese alle müssen viel Zeichen, Noten, Pausen und einen gewissen Tact in acht nehmen.

Cap. II.

I. Ein Musicus soll, so fern er auf Erforschung seines Fundaments Antwort geben soll, nothwendig folgende Stücke wissen:

II. S

II. Syſtema, ſind die 5. Linien gleiches Raumes von einander in die Länge gezogen. Z. E.

Dieſe Linien und Spatia haben alle ihre beſondern Claves, durch welche der Sonus oder Klang angedeutet wird.

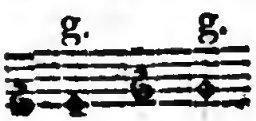
III. Claves ſind die erſten 7. Buchſtaben im Alphabeth, welche ſowohl auf- als abwerts gezehlet, auch, ſo offt es nöthig iſt, aufs neue angefangen und wiederholet werden. Z. E.

a [b/h] c d e f g a [b/h] c d e f g

g f e d c [b/h] a g f e d c [b/h] a

NB. An ſtatt des Clavis b wird allezeit h gebraucht, ausgenommen wenn das b mit Fleiß im Anfang des Syſtematis oder vor der Note geſetzt iſt.

IV. Kein Clavis kan erkennet oder genandt werden ohne der Scala, welche angedeutet wird entweder durch das G. C. und F. als:

I. 

mit dieſen werden die meiſten Inſtrument-Stimmen gezeichnet.

2.

Jede Linie, worauf dieſe Scala ſtehet, heiſt allezeit C.

F.

3. dieſes iſt das Baſſ-Zeichen, heiſſet F.

V. Nechſt dieſen ſind noch andere Zeichen zu obſerviren, als:

1. und

Dieſes ſind Signa quantitatis ſive menſuralis, davon bey dem Tact ſoll gedacht werden.

2. ein Signum repetitionis.

3. wo ſolche Repetition wieder angehet.

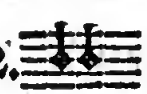
4. Cuſtos, wird am Ende des Syſtematis geſetzt, zeiget an, auf welcher Linie die nechſte Note ſtehet.

5. wo dieſer halbe Circul mit dem Puncte ſtehet, wird ein Final gemacht.

VI. No-

VI. Noten ſind gewiſſe Zeichen, welche gleichſam weiſen, wie lange man aushalten, und wie der Text nach einer gewiſſen Melodey ſoll geſungen werden, als da ſind:

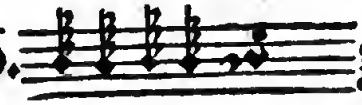
1. gantze Noten, da eine auf einen Tact geſungen wird.

2.  halbe, gehen zwey auf einen Tact.

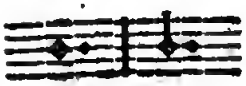
3. Viertel.

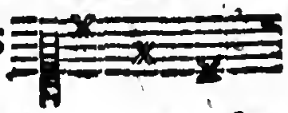
4. Achtel.

5. Sechzehen-Theile.

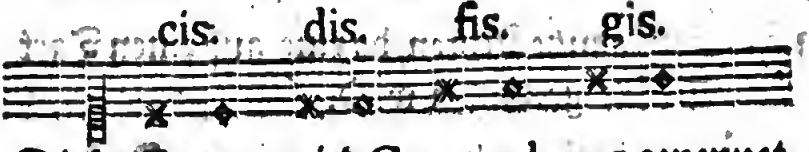
6.  Zwey und dreyßig Theile.

VII. Der Punct bey einer Note gilt nur halb ſo viel, als die Note, die vor dem Punct ſtehet. Z. E.

 Bey dem gantzen Tact gilt er einen halben Tact, bey dem halben aber ein Viertel ꝛc.

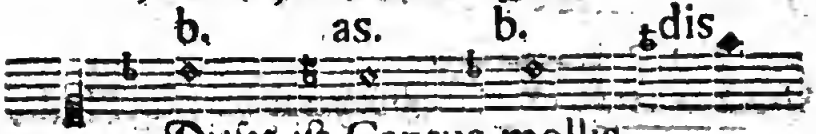
IIX. Wenn das * Signum Cancellatum im Anfang des Syſtematis 

oder vor der Note ſtehet, heißt es ein Semitonium, und wird dieſelbe Note einen halben Thon höher geſungen, zu dem Clavi aber wird is geſetzt, als:



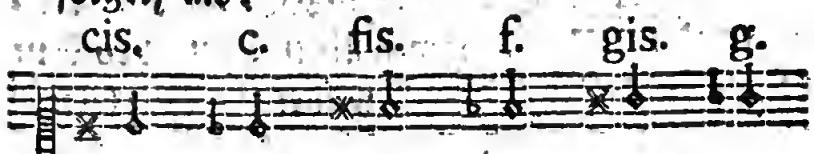
Dieſer Cantus wird Cantus durus genennet.

IX. Stehet aber vorher, oder bey der Note ein b. wird dieſelbe einen halben Thon tieffer geſungen, und heißt bey dem e. dis, bey dem a. as, und bey dem h. b. Z. E.



Dieſes iſt Cantus mollis.

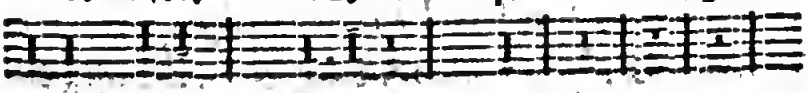
NB. Sonſten wird das b. bey keinem andern Clavi gefunden, es ſey denn, daß auf das cis wieder c, auf das fis wieder f, und ſo weiter folget, als:



X. Pauſen ſind Zeichen, darnach man ſich richten muß, wieviel Tacte man ſtille ſchweigen ſoll. Sie werden alſo gemacht:

16. Ta-

16. Tacte. 10. 4. 2. 1. $\frac{1}{2}$



Viertel wird genennet ein Suſpirium.

Achtel oder Semiſuſpirium.

Sechzehentheil oder Subſemiſuſpirium.

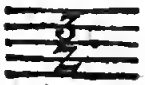
XI. Ein Tact iſt, ſo lange der Director mit der Hand niederſchlägt und wieder aufhebt, und dieſer iſt zweyerley:

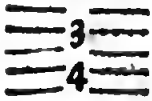
1. Ein gleicher, und
2. ein ungleicher Tact.

XII. Der gleiche Tact iſt, da das Niederſchlagen und Aufheben eine Gleichheit hat, und wird erkennet aus dieſem Zeichen:

XIII. Der ungleiche Tact iſt, da zweymahl ſo viel zum Niederſchlagen als zum Aufheben gehöret, und wird Tripla genennet. Dieſer iſt abermahl unterſchiedlich, als:

Tripla major, da drey gantze Noten auf einen Tact gehen.


Tripla minor, da drey halbe auf einen gehen.


Tripla minima, da drey Viertel auf einen gehen.

Seſqui altera, da ſechs Viertel auf einen gehen.

Nachfolgende kommen ſelten vor:

Die nöthigſten Wörter, welche öffters bey der Muſic vorkommen.

Forte, wenn die Stimmen ſich ſollen laut hören laſſen.
Grave, ſtarck.
Piano, ſtill, pin piano noch ſtiller.
Pianiſſimo, ſehr ſtill, oder ſachte.
Preſto, - - } geſchwind.
a la Breve }
Preſtiſſimo, ſehr geſchwind.
Allegro, friſch.
Vivace, munter, hurtig.

un poco allegro, ein wenig hurtig.

Adagio, Largo, } dieſe bedeuten einen langſamen Tact und ſubtiles Tractament.

Lento, Tardo, } deſſen, was man vor ſich hat.

un poco adagio, ein wenig langſam.
Aſſettnoſſo, beweglich.
Echo, ein Wiederſchall.

Register der Sachen.

A.

Accidens, p. 8.
Æquator, p. 20.
Africa, p. 56.
Allegoria, p. 56.
America, p. 56.
Amphibium, p. 13.
Antichriſt, p. 40.
Apollo, p. 59.
Apoſtel, p. 47.
Apoſtrophe, p. 68.
Aſien, p. 55.
Aſſyriſche Monarchie, p. 32. 34.
Auffatz, p. 26.

B.

Bacchus, p. 60.
Baſtey, p. 24. 25.
Bau-Kunſt, p. 25.
Britannien, p. 50.

C.

Cauſa, p. 11.
Chria, p. 69.
Circul, p. 19.
Clima, p. 55.
Conceptus, p. 9.
Concilia, p. 47.
Converſation, p. 30.
Courtine, p. 26.
Cubic-Zahl, p. 15.

D.

Demuth, p. 29.
Dennemarck, p. 52.
Deutſchland, p. 56.
Diana, p. 60.
Differentia, p. 12.
Dreyeck, p. 18.

E.

Eccliptica, p. 20.
Egypten, p. 56.
Element, p. 13.
Ellen-Maaß, p. 76.
Ellipſis, p. 14.
Engelland, p. 50.
Enthymema, p. 10.
Eſſenz, p. 7.
Europa, p. 49.
Exiſtenz, p. 7.

F.

Face, p. 27.
Feld-Maaß, p. 77.
Feſt-Tage, p. 24. 25.
Figuren des Syllogismi, p. 11.
Fix-Sternen, p. 22.
Flanque, p. 27.

Franckreich, p. 49.
Freygebigkeit, p. 29.
Furien, p. 60.

G.

Geiſt, p. 8.
Gold, p. 79.
Genus, p. 12.
Gerechtigkeit, p. 38.
Gewicht, p. 77.
Gottesfurcht, p. 28.
Griechiſche Monarchie, p. 36.
Gratien, p. 60.

H.

Hercules, p. 60.
Horizont, p. 20.
Hungarn, p. 54.

J.

Jaſon, p. 61.
Jdeen, p. 8.
Individuum. p. 12.
Jndien, p. 55.
Ironia, p. 66.
Jrrland, p. 50.
Jtalien, p. 50.
Jüdiſche Könige, p. 34.
Jupiter, p. 58.

K.

Käyſer, p. 63.
Kätzer, p. 47.
Kirchen-Lehrer, p. 48.

L.

Land-Maaß, p. 77.
Leib, p. 60.
Liefland, p. 54.
Linie, p. 15.

M.

Mars, p. 59.
Mäßigkeit, p. 28.
Materie, p. 8.
Medius terminus, p. 10.
Mercurius, p. 59.
Meridianus, p. 21.
Metaphora, p. 62.
Metonymia, p. 62.
Minerale, p. 13.
Minerva, p. 60.
Mond, p. 24.
Mond-Finſterniß. p. 24.
Moſcau, p. 54.
Muſen, p. 59.

N.

Natur, p. 13.
Neptunus, p. 56.
Niederland, p. 51.

O.

Oration, p. 69.

P.

Pabſtthum, p. 48.
Parallel-Linien, p. 16.
Patres, p. 48.
Patriarchen, p. 31. 32.

Per-

Perpendicular-Linie, p. 16.
Persien, p. 55.
Persische Monarchie, p. 35.
Phantasie, p. 8.
Planet, p. 23.
Pluto, p. 59.
Pohlen, p. 54.
Polar-Circul, p. 22.
Polus, p. 22.
Portugal, p. 49.
Prædicatum, p. 10.
Progressio, p. 15.
Propheten, p. 47.
Proportion, p. 15.
Propositio, p. 10.
Prosopopœia, p. 68.

Q.

Quadrat, p. 18.
Quadrat-Zahl, p. 14.

R.

Radix, p. 14.
Rectangulum, p. 19.
Rhombus, p. 19.
Richter der Jüden, p. 33.
Römische Monarchie, p. 36. 37.

S.

Sachsen, p. 44.
Sächs. Historie, p. 45.
Saturnus, p. 58.
Säule, p. 25. 26.
Schottland, p. 50.
Schweden, p. 53.
Schweitz, p. 51.
Sonne, p. 23.
Sonnen-Finsternüß, p. 24.
Spanien, p. 49.
Species, p. 12.
Stylobata, p. 27.
Subjectum, p. 10.
Substantia, p. 7.
Superficies, p. 18.
Syllogismus, p. 10.
Synecdoche, p. 64.

T.

Tapfferkeit, p. 28.
Terminus, p. 9.
Thier, p. 13.
Thierkreiß, p. 21.
Trabeatio, p. 26.
Trojanischer Krieg, p. 61.
Tropicus, p. 21.
Türckey, p. 54. 55.

U.

Venus, p. 60.
Verfolgungen der Christen, p. 47.
Verstand, p. 8.
Umstände, p. 69.

Vulcanus, p. 59.

W.

Wahrhafftigkeit, pag. 29.
Wille, p. 8.
Winckel, p. 16.

Z.

Zeichen des Himmels, p. 21.
Zodiacus, p. 21.
Zona, p. 22.
Zoophytum, p. 22.

ENDE.

99636

1228.3

5'322

Hei 93